

Geschäftsbericht 2016



**HIER GEHT'S
RICHTUNG
ZUKUNFT**

Kennzahlen des Unternehmens

	2015	2016
Glücksspielerlöse in Mio. EUR		
Gesamt	3.084,05	3.351,98
davon:		
→ Lotto „6 aus 45“	615,67	595,84
→ Toto und Torwette	8,63	8,73
→ EuroMillionen	306,15	314,16
→ Bingo	10,58	9,27
→ ToiToiToi	17,94	16,44
→ Zahlenlotto 1–90	3,73	3,67
→ Joker	182,61	186,04
→ Rubbellos	129,46	127,24
→ Brieflos	22,63	23,50
→ Klassenlotterie	29,26	28,87
→ win2day.at (inkl. Keno)	1.303,51	1.536,39
→ win2day.at Poker	2,88	2,31
→ WINWIN (Video Lottery Terminals)	450,99	499,53
Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträge in Österreich in Mio. EUR		
Gesamt	461,28	466,12
Spielabhängige Abgaben	429,39	430,94
Sonstige Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträge	31,89	35,18
Stammkapital in Mio. EUR		
	110,00	110,00
Betriebserfolg in Mio. EUR		
	61,92	57,74
Jahresüberschuss in Mio. EUR		
	60,32	67,70
Sportförderung in Mio. EUR		
	80,00	80,00
Gesamtgewinnsumme in Mio. EUR		
	2.336,41	2.598,23
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*		
	497	486

* Vollzeitäquivalent im Jahresdurchschnitt.



HIER GEHT'S RICHTUNG ZUKUNFT



Inhalt

02 Leitbild des Unternehmens

03 Vorwort des Vorstands zum Geschäftsjahr 2016

06 Unternehmen

- 06 Organigramm der Gruppe
- 07 Gesellschafter und Organe
- 08 Organisation der Gesellschaft
- 09 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Rahmenbedingungen
- 12 Compliance und Managementsysteme

20 30 Jahre Österreichische Lotterien – 30 Jahre Lotto

22 Spielneuheiten 2016

24 46 Millionärinnen und Millionäre und 207 Hochgewinne

25 Spielportfolio

- 25 Lotto „6 aus 45“
- 25 Toto und Torwette
- 25 EuroMillionen
- 26 Bingo
- 26 Zahlenlotto 1–90
- 26 Joker
- 26 Klassenlotterie
- 27 ToiToiToi
- 27 Rubbellos
- 27 Brieflos
- 28 win2day – Online-Gaming
- 30 WINWIN – Video Lottery Terminals
- 32 tipp3 – Sportwetten

38 Verantwortung

- 38 Responsible Gaming
- 42 Corporate Social Responsibility
- 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 46 Sponsoring
- 49 1,4 Milliarden Euro für den Sport

54 Geschäftsjahr 2016

- 54 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 55 Glücksspielerlöse- und Ertragsentwicklung
- 57 Vertrieb
- 58 Innovation und Entwicklungen
- 61 Ausblick

62 Jahresabschluss 2016

- 62 Gewinn- und Verlustrechnung
- 64 Bilanz

- 68 Impressum

Leitbild des Unternehmens

Verantwortungsvoll
Innovativ
Partnerschaftlich

Die Österreichischen Lotterien sind ein international anerkanntes Glücksspielunternehmen, das verantwortungsvoll, innovativ und partnerschaftlich agiert. Wir bieten spielinteressierten Erwachsenen eine breite Palette an Spielen in höchster Qualität. „Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Grundlage unseres Handelns. Diese Haltung gegenüber den Stakeholdern wird vom Management und von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt.

Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und des Konzessionsgebers steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Wir vereinen ordnungspolitische Verantwortung mit unternehmerischem Engagement, leben diese Grundsätze glaubwürdig und arbeiten wirtschaftlich erfolgreich. Die starke Finanzkraft ist Basis des Unternehmens.

Unser Geschäftsmodell zeichnet sich durch Innovationskraft aus. Wir entwickeln moderne Technik und setzen sie ein, um die bestmögliche Sicherheit im Spielbetrieb zu gewährleisten. Diese Vorreiterrolle verdankt das Unternehmen vor allem seinen motivierten und leistungsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die eine tragende Säule für den nachhaltigen Erfolg sind. Wir stehen für ein attraktives Arbeitsumfeld, das eine offene Kommunikation und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert.

Wir verstehen uns als guter Staatsbürger und unterstützen Institutionen und Projekte, die im Interesse Österreichs und seiner Bevölkerung handeln. Auf Grundlage der uns erteilten Konzession streben wir ein flächendeckendes Angebot unserer Spiele an. Wir arbeiten mit unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern eng und verantwortungsbewusst zusammen und bemühen uns um den besten Service für unsere Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer. Besonders großen Wert legen wir hierbei auf die Einhaltung unserer Responsible-Gaming-Grundsätze.

Vorwort des Vorstands zum Geschäftsjahr 2016



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Jubiläen lassen einen oft kurz innehalten, zurückblicken und resümieren. Das gilt für Unternehmen genauso wie für Menschen. Die Österreichischen Lotterien und Lotto „6 aus 45“ sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 30 Jahre alt geworden – und man kann durchaus sagen, sowohl das Unternehmen als auch die Spiele haben sich nicht nur gut gehalten, sie waren noch nie so jung wie jetzt.

Besonders erfreulich ist der Blick auf die jüngste Vergangenheit in Gestalt des abgelaufenen Geschäftsjahres: Hier stehen in vielen Bereichen positive Vorzeichen. Vor allem bei den elektronischen Lotterien auf win2day zeigten die Produkteinführungen bei den Casino Spielen im Web und im mobilen Bereich Wirkung, sodass sich ein Plus von 17,78 Prozent auf 1,54 Milliarden Euro einstellte. Bei den klassischen Lotteriespielen erreichte EuroMillionen ein Plus von 2,61 Prozent auf 314,16 Millionen Euro. Hier gab es zu Jahresbeginn eine deutlich stärkere Europot-Entwicklung als 2015, und die Spieländerung im Herbst wurde von den Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmern sehr gut angenommen. Der Joker konnte von der positiven Entwicklung beim Trägerprodukt EuroMillionen profitieren und steigerte sich um 1,88 Prozent auf 186,04 Millionen Euro. Bei Lotto „6 aus 45“ wiederum war das Niveau bei den Mehrfachjackpot-Ereignissen niedriger und

lag mit 595,84 Millionen Euro 3,22 Prozent unter dem Jahr davor. WINWIN konnte mit den Video Lottery Terminals 2016 die Trendumkehr einleiten und durch die 2015 und 2016 neu eröffneten Standorte einen Zuwachs von 10,76 Prozent auf 499,53 Millionen Euro erreichen. Und wie schon eingangs angedeutet: Die Österreichischen Lotterien haben 2016 Glücksspielerlöse in der Höhe von 3.351,98 Millionen Euro erwirtschaftet und liegen um 8,69 Prozent über dem Jahr 2015.

Dieser Geschäftsbericht soll seinen Fokus natürlich auf das abgelaufene Jahr legen. Doch bei einem runden Geburtstag darf auch ein wenig weiter zurückgeblickt werden. In das Jahr 1986 etwa, auf den Beginn einer herausragenden und von Expansion und Innovation gezeichneten rot-weiß-roten Erfolgsgeschichte. Auf unsere Geschichte der fortwährenden Entwicklung neuer Produkte, die heute eine auch international beachtete Palette bilden und eine riesige Fangemeinde erfreuen. Oder jene vom beherzten Einstieg ins Online-Glücksspiel mit webclub.at (heute win2day) im Jahr 1998, als kaum jemand das enorme Potenzial des Internets erkennen konnte. Auch die Einführung der Online-Terminals im Jahr 1990 in den Annahmestellen fügte ein weiteres Erfolgskapitel hinzu. Denn damit wurden die Weichen für die Automatisierung der Spielteilnahme gestellt. 375 Millionen Euro investierten die Österreichischen Lotterien in den vergangenen Jahrzehnten – in Angebotserweiterung, neue Technologien, die Schaffung von Parallelrechenzentren und vieles mehr.

Gewinnerinnen und Gewinner gab es in den vergangenen 30 Jahren viele. An erster Stelle stehen hier natürlich die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer. 925 von ihnen gelang es, in den vergangenen drei Jahrzehnten einen Gewinn in Euro-Millionenhöhe zu erzielen. 2016 waren es 253 Personen, die 100.000 Euro oder mehr bei den Spielen der Österreichischen Lotterien gewannen. Das bedeutet, dass es wöchentlich im Schnitt knapp fünf Hochgewinne gegeben hat. 46 Personen sind seit 2016 sogar Millionäre. Insgesamt zahlten die Österreichischen Lotterien 2.598,23 Millionen Euro an Gewinnen aus.

Die Gesamtsteuerleistung 2016 in Höhe von 466,12 Millionen Euro war für den österreichischen Bundeshaushalt ein Gewinn. Seit 1986 sind es mehr als 10,7 Milliarden Euro, die die Österreichischen Lotterien an Steuern, Abgaben und Beiträgen zahlten. Auch der österreichische Sport gehört zu den Gewinnern, da die Österreichischen Lotterien einen wesentlichen Beitrag liefern – 2016 waren es über 80 Millionen Euro an Besonderer Bundes-Sportförderung, rund 1,4 Milliarden Euro seit 1986.

Glücksspiel mit Verantwortung überspannt die gesamte Unternehmens-tätigkeit und wirkt in allen Bereichen. Von der Spielangebotserweiterung über die Spielentwicklung bis hin zur Spielteilnahme selbst. Spielerschutzrelevante Aspekte werden bereits beim Design implementiert, und jede Werbemaßnahme wird einer strengen Richtlinien folgenden Responsible-Advertising-Prüfung unterzogen. Verpflichtende Schulungen und Weiterbildungen zu Responsible Gaming

für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter sowie alle Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner sind selbstverständlich. Die jährlich stattfindende Responsible Gaming Academy brachte auch 2016 wieder namhafte internationale Expertinnen und Experten nach Wien. Um dem Jugendschutz über das Gesetz hinaus bestmöglich zu entsprechen, wurde 2009 eine freiwillige Selbstbeschränkung für den Verkauf von Lotteriespielen erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr eingeführt. Darüber hinaus halten die Österreichischen Lotterien seit 2009 die Vollzertifizierung nach den Responsible-Gaming-Standards der European Lotteries. Sei es mit der Spielerschutzsoftware „Mentor“ auf win2day oder dem Launch der eigenen Spielerschutzwebsite spiele-mit-verantwortung.at: Die Österreichischen Lotterien setzen den Weg des Glücksspiels mit Verantwortung auch in Zukunft konsequent fort.

Die gesellschaftspolitische Verantwortung beschränkt sich bei den Österreichischen Lotterien nicht nur auf das eigene Geschäft. Seit jeher werden zahlreiche Projekte und Institutionen von allgemeinem Interesse aus den Bereichen Soziales und Humanitäres, Umwelt, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie Sport unterstützt. Kumuliert sind dadurch insgesamt 185 Millionen Euro für den guten Zweck geflossen.

Wir wollen hier aber nicht nur zurück in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft blicken – und haben diesen Geschäftsbericht daher unter dem Motto „Hier geht’s Richtung Zukunft“ gestellt, um zu verdeutlichen, wie die Österreichischen Lotterien die Herausforderungen der digitalen Transformation annehmen. Denn die Geschwindigkeit der Veränderung und der demographische Wandel der Gesellschaft bedürfen einer kontinuierlichen Veränderung und Anpassung von Geschäftsmodellen und Betriebsprozessen. Um die im Unternehmen bereits vorherrschende Innovationskraft weiter voranzutreiben, haben wir 2016 zahlreiche und unterschiedlichste Methoden und Initiativen gesetzt, die diese Prozesse unterstützen und die das Unternehmen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsfit machen.

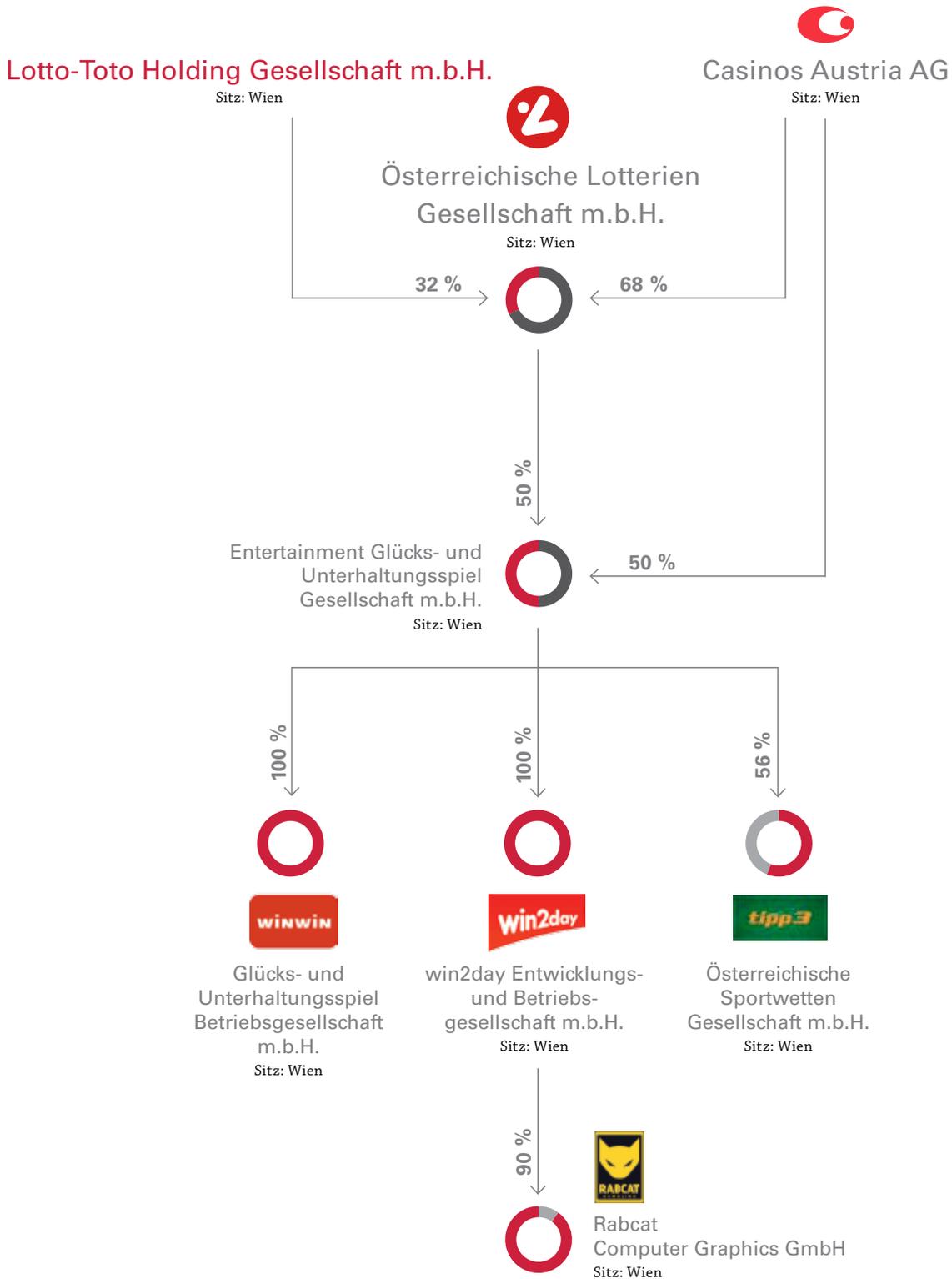
An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Stakeholdern für die Unterstützung – vor allem bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ganz wesentlich zum Erfolg der Österreichischen Lotterien beitragen.

Dr. Karl Stoss

Mag. Bettina Glatz-Kremsner

Unternehmen

Organigramm der Gruppe



Stand vom 31.12.2016

Gesellschafter und Organe

Die Gesellschafter

Die Casinos Austria AG hält 68 Prozent an der Österreichischen Lotterien Gesellschaft m.b.H., die Lotto-Toto Holding Gesellschaft m.b.H. 32 Prozent. Die Geschäftsanteile der Lotto-Toto Holding Gesellschaft m.b.H. halten die CLS Beteiligungs GmbH (Privatstiftung Dipl.-Ing. Melchart, Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft, BAIH Beteiligungsverwaltungs GmbH), die RSV Beteiligungs GmbH (Novomatic AG), die LTB Beteiligungs GmbH (Austrian Gaming Holding a.s., BAIH Beteiligungsverwaltungs GmbH, Novomatic AG) sowie der Österreichische Rundfunk.

Der Aufsichtsrat

Das Präsidium:

- Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner
Präsident des Aufsichtsrats
- Generaldirektor Mag. Gerhard Starsich
1. Vizepräsident des Aufsichtsrats
- Kommerzialrat Dr. Erich Hampel
2. Vizepräsident des Aufsichtsrats

Die Mitglieder:

- Dkfm. Dr. Maria Theresia Bablik
- Universitätsprofessor Dr. Gerhard Baumgartner
- Vorstandsdirektorin Mag. Helene Kanta
(ab 31. März 2016)
- Generaldirektor Mag. Dr. Stephan Koren
(bis 31. März 2016)
- Generaldirektor Alfred Ludwig
- Direktor Kommerzialrat Gerald Neuber
- Vorstandsdirektor Dr. Thomas Uher
(bis 31. März 2016)
- Generaldirektor Dr. Alexander Wrabetz

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

- Franz Baumgartner
- Norbert Eigl
- Tassilo Kager
- Gertrude Kopp
- Mag. Bettina Lahoda
- Erika Pilz

Prüfungsausschuss:

- Präsident Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner
- Vizepräsident Generaldirektor Mag. Gerhard Starsich
- Vizepräsident Kommerzialrat Dr. Erich Hampel
- Universitätsprofessor Dr. Gerhard Baumgartner
- Generaldirektor Alfred Ludwig
- Generaldirektor Dr. Alexander Wrabetz

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder des

Prüfungsausschusses:

- Gertrude Kopp
- Mag. Bettina Lahoda
- Erika Pilz

Die Staatskommissäre:

- Ministerialrat Dr. Martin Atzmüller
(Staatskommissär)
- Mag. Christoph Schlager
(Staatskommissär-Stellvertreter)

Der Vorstand

- Generaldirektor Dr. Karl Stoss
Vorsitzender des Vorstands
- Vorstandsdirektorin Mag. Bettina Glatz-Kremsner
Mitglied des Vorstands

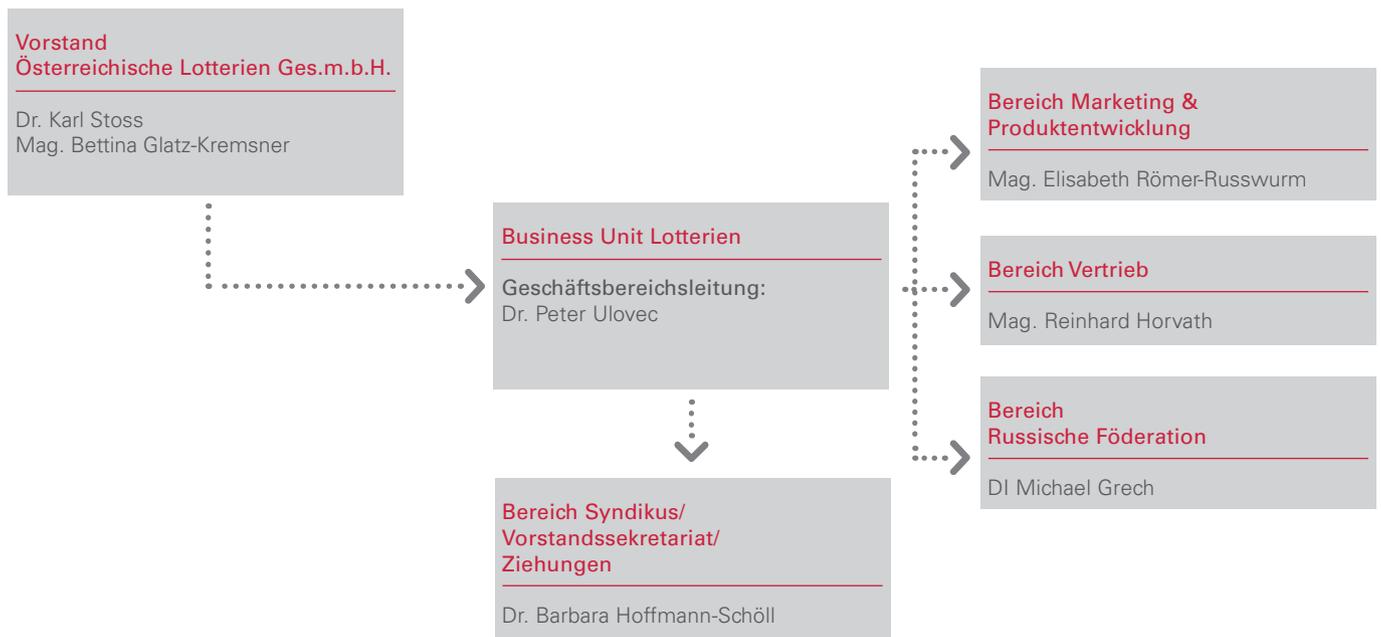
Stand vom 31.12.2016

Organisation der Gesellschaft

Die intensive Kooperation der Unternehmen in der Gruppe stärkt ihre Position am österreichischen Glücksspielmarkt.

Business Units

Die einzelnen Geschäftsfelder der Casinos Austria und Österreichische Lotterien Unternehmensgruppe sind organisatorisch in Business Units abgebildet: Casinos Österreich, Lotterien, Internationales Geschäft, Online-Gaming, VLT/Automatengeschäft sowie Wetten & sport-affine Skill Games. Jede Business Unit ist strategisch einem oder mehreren Vorstandsmitgliedern von Casinos Austria beziehungsweise den Österreichischen Lotterien zugeordnet. Die operative Leitung obliegt der jeweiligen Geschäftsführung und Bereichsleitung.



Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Functions

Übergreifend benötigte Dienstleistungen sind für die gesamte Unternehmensgruppe in Corporate Functions gebündelt: Corporate Communications, Corporate Development, Finance & Group Controlling, Human Resources, Information Technologies, Internal Audit, Legal Affairs, Public & European Affairs/CSR/Compliance, Responsible Gaming, Advertising & Sponsoring sowie Services & Strategisches Gebäudemanagement. Die Corporate Functions sind ebenfalls strategisch einem oder mehreren Vorstandsmitgliedern zugeordnet und werden von einem oder mehreren Bereichsleitern geführt.



Internal Audit

Erweiterte Bereichsleitung:
Erhard Peinthor



Human Resources

Erweiterte Bereichsleitung:
Mag. Erich Valenta



Legal Affairs

Erweiterte Bereichsleitung:
Dr. Peter Erlacher



Public & European Affairs, CSR, Compliance

Erweiterte Bereichsleitung:
Mag. Markus Eder



Responsible Gaming, Advertising & Sponsoring

Erweiterte Bereichsleitung:
Herbert Beck



Corporate Development

Erweiterte Bereichsleitung:
Dr. Peter Ulovec,
DI Reinhard Summerer,
Mag. (FH) Christian Schütz, MBA



Corporate Communications

Erweiterte Bereichsleitung:
Martin Himmelbauer



Finance & Group Controlling

Erweiterte Bereichsleitung:
Mag. Wolfgang Sperl



Information Technologies

Erweiterte Bereichsleitung:
Erich Schuster



Services & Strateg. Gebäudemanagement

Erweiterte Bereichsleitung:
DI Nathan Bomze

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand während des Geschäftsjahres laufend über die Geschäftsabwicklung und den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und die Rechtmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit sowie die angemessene Wahrnehmung der sozialen Verpflichtungen der Geschäftsführung überwacht.

Im Rahmen der Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand gemäß § 30j Absatz 1 GmbHG hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass der Vorstand sämtliche Geschäfte der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag, den Generalversammlungs- und Aufsichtsratsbeschlüssen und den gesetzlichen Vorschriften durchgeführt und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit und in allen ihren Teilbereichen dem Gesellschaftszweck entsprechend mit dem beabsichtigten Erfolg geleitet hat.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden mit dem Ziel einer vorausschauenden Überwachung der Planung und der Mitwirkung bei den noch vorzunehmenden Geschäftsfragen der Geschäftspolitik behandelt und wichtige Entscheidungen, insbesondere über die von der Zustimmung des Aufsichtsrats abhängigen Geschäfte, getroffen.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 vorgelegen. Die von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vorgenommene Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses und Lageberichts hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinerlei Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Wien, am 31. März 2017

Dr. Walter Rothensteiner
Präsident des Aufsichtsrats

Stand vom 31.12.2016

Rahmenbedingungen

Das österreichische Glücksspielgesetz (GSpG) ist die Basis, auf der die Österreichischen Lotterien Glücksspiele in Österreich anbieten. Es beinhaltet die Spielregeln, deren Einhaltung durch den Konzessionsgeber überprüft wird. Darüber hinaus hat der Konzessionsgeber im Rahmen der Konzessionserteilung an die Österreichischen Lotterien im Bescheid vom 10. Oktober 2011 betreffend die Konzession gemäß § 14 GSpG zur Durchführung der Ausspielungen nach den §§ 6 bis 12b GSpG, BGBl. Nr. 620/1989 in der Fassung BGBl. I Nr. 76/2011, für den Zeitraum bis 30. September 2027 eindeutige Verpflichtungen definiert, die von den Österreichischen Lotterien regelmäßig umgesetzt werden müssen.

So muss der Konzessionär dem Konzessionsgeber jährlich Bericht legen, der unter anderem folgende Bereiche umfasst:

- Maßnahmen des Spielerschutzes zur Spielsuchtvermeidung sowie deren Ausrichtung an jeweils aktuellen internationalen Standards einschließlich statistischer Daten über Sperrungen und Spielbeschränkungen,
- die Überwachung von Altersgrenzen für die Spielteilnahme sowie daraus resultierende Maßnahmen,
- die geltenden Responsible-Marketing-Standards des Konzessionärs zur Einhaltung eines verantwortungsvollen Werbemaßstabs,
- die Werbeaufträge der letzten zwölf Monate sowie die Werbestrategie für die nächsten zwölf Monate,
- Maßnahmen zur Geldwäsche- und Kriminalitätsvermeidung sowie deren Ausrichtung an jeweils aktuellen internationalen Standards (einschließlich Informationen über Verdachtsfälle von Geldwäsche sowie Malversationen durch Spielteilnehmer oder Innentäter),
- die Struktur und die Kosten des Vertriebsnetzes sowie insbesondere die Entwicklung der Anzahl an Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern,
- alle Standorte für Video Lottery Terminals (VLTs) und deren jeweilige VLT-Anzahl sowie die hierfür geltenden Rahmenspielbedingungen,
- die durchschnittliche jährliche Gewinnausschüttung in Prozent des Umsatzes von VLTs, von sonstigen elektronischen Lotterien (nach Glücksspielkategorie) sowie der Nummernlotterie,
- erreichte, aufrechterhaltene und angestrebte konzessionsrelevante Zertifizierungen.

Im Zuge der Implementierung der 4. Geldwäsche-Richtlinie in Österreich ist darüber hinaus noch die Verpflichtung für den Konzessionär hinzugekommen, jährlich die Namen und Anschriften der wirtschaftlichen Eigentümer im Sinne der Finanzmarktregelungen sowie die Namen und Anschriften der Aktionärinnen und Aktionäre oder sonstiger Gesellschafter, die schriftliche Beteiligungen halten, unter Angabe des jeweiligen Ausmaßes bekannt zu geben.

Diese Maßnahmen dienen seitens des Konzessionsgebers dazu, den Umfang des Glücksspielangebots und die Art der Betriebsführung durch den Konzessionsinhaber im Sinne seiner ordnungspolitischen und sozialpolitischen Zielsetzung zu kontrollieren. Der Konzessionsgeber gewährleistet einerseits durch die Überwachung der gegebenen Gesellschafterstrukturen das Unterbleiben des Eindringens krimineller Elemente in den österreichischen Glücksspielmarkt, andererseits regelt und genehmigt er jedes neue Produkt durch die Spielbedingungen, die ebenfalls Responsible-Gaming-Konzepte beinhalten müssen.

Der Gesetzgeber hat in § 14 Absatz 2 Ziffer 7 des GSpG eindeutig festgeschrieben, dass eine Konzession nur einem Konzessionswerber erteilt werden darf, „wenn vom Konzessionswerber insbesondere auf Grund seiner Erfahrungen, Infrastrukturen, Entwicklungsmaßnahmen und Eigenmittel sowie seiner Systeme und Einrichtungen zur Spielsuchtvermeidung, zum Spielerschutz, zur Geldwäsche und Kriminalitätsvermeidung, zur Betriebssicherheit, zur Qualitätssicherung, zur betriebsinternen Aufsicht und zu anderen ihn treffenden Bestimmungen dieses Bundesgesetzes die beste Ausübung der Konzession zu erwarten ist“.

Verfassungsgerichtshof erachtet das Glücksspielmonopol weder als unionsrechtswidrig noch als verfassungswidrig

Am 15. Oktober 2016 hat der österreichische Verfassungsgerichtshof (VfGH) zwei Entscheidungen zum Glücksspielmonopol gefällt, die eine endgültige Klärung der Frage brachten, ob das österreichische Glücksspielgesetz EU-konform ist oder nicht. Der VfGH stellte fest, dass die Bestimmungen des Glücksspielgesetzes allen vom EuGH geforderten Vorgaben des Unionsrechts entsprechen. Grundsätzlich stellen ein staatliches Monopol

oder ein Konzessionssystem für Glücksspielanbieter eine Einschränkung der Dienstleistungsfreiheit dar. Der EuGH hat aber in einer ganzen Reihe von Erkenntnissen (unter anderem Gambelli 2003, Dickinger/Ömer 2009, Santa Casa da Misericórdia de Lisboa 2009, Engelmann 2010) die Kriterien festgelegt, unter denen eine solche Einschränkung zulässig ist. Dazu zählen in erster Linie der Spielerschutz und die Kriminalitätsbekämpfung.

Der VfGH begründet seine Entscheidung folgendermaßen:

- Das Glücksspielgesetz enthält seit seiner Stammfassung zahlreiche Bestimmungen, die dem Spielerschutz und der Vorbeugung der Spielsucht sowie der Reduzierung von Kriminalität im Zusammenhang mit Glücksspielen dienen.
- Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben erfolgte in kohärenter und systematischer Weise, insbesondere durch die Kontrollen der Konzessionäre, die Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Glücksspiels, die Festlegung der Anbindung der Glücksspielautomaten und Video Lottery Terminals an das Bundesrechenzentrum und die Errichtung der Spielerschutzstabsstelle im Bundesministerium für Finanzen.
- Als Folge der gesetzlichen und behördlichen Vorgaben wurden Maßnahmen zum Spielerschutz tatsächlich umgesetzt, und es kam seit 2009 in Österreich zu keiner Ausbreitung der Glücksspielsucht.
- Auch wenn einzelne Werbemaßnahmen für sich betrachtet geeignet sein sollten, die Spiellust zu wecken oder zu verstärken, kommt es darauf an, dass die Gesamtheit der Werbetätigkeiten nicht zu einer Ausweitung des Glücksspiels führt; konkrete Werbetätigkeiten einzelner Konzessionäre dürfen in diesem Zusammenhang nicht isoliert betrachtet werden.

Compliance und Managementsysteme

Compliance steht in der Unternehmensgruppe für die Gesamtheit an Maßnahmen, die zur Einhaltung unternehmensexterner Vorschriften und unternehmensinterner Vorgaben ergriffen werden. Es handelt sich dabei nicht einfach nur um Regelwerke und Bekenntnisse, vielmehr liegen dahinter umfassende Managementsysteme, die die Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Einhaltung der Regeln im Unternehmensalltag sicherstellen.

Für alle bestehenden Managementsysteme ist ein gemeinsamer Rahmenprozess auf Basis der ISO-Standards 9001 und 27001 definiert, der neben den gemeinsamen Prozessteilen auch die spezifischen Details der einzelnen Managementsysteme beinhaltet. Dieser gemeinsame Rahmenprozess ist die Voraussetzung dafür, dass Zertifizierungsaudits für mehrere Managementsysteme zusammengelegt werden können und dadurch der Zertifizierungsaufwand für das Unternehmen reduziert wird. Über eine neu aufgebaute, revisionssichere Plattform werden seit 2016 jährliche Risikoanalysen zu den Themen Datenschutz, Anti-Geldwäsche und Anti-Korruption durchgeführt.

Die Österreichischen Lotterien haben in einem eigenen Code of Conduct gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verhaltensregeln festgelegt, mit dem Ziel, alle Handlungen nach ethischer und rechtlicher Sicht einwandfrei zu setzen und so dem hohen moralischen Anspruch des Unternehmens zu entsprechen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit, den Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmern, allen Stakeholdern sowie den Kolleginnen und Kollegen bewusst. Der Code of Conduct ist nicht nur ein Verhaltenskodex für das Unternehmen, sondern spiegelt auch die Anforderungen an die Geschäftspartner wider. Der Code of Conduct wird ergänzt durch einen Verhaltenskodex für Lieferanten.

Prozessmanagerinnen und -manager sorgen, mit Unterstützung durch das zentrale Prozessmanagement, für die Verbesserung der Geschäftsabläufe – mit dem Ziel, die Effizienz sowie die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit laufend zu steigern. Die Qualitätsverbesserung in den Prozessen bildet die Basis für die Zertifizierungen nach diversen Standards. Dadurch gewährleisten die

Österreichischen Lotterien, dass ihre Prozesse effizient, schnell und flexibel sind und sie somit auf Wünsche der Kundinnen und Kunden, des Markts und des Konzessionsgebers zeitnah reagieren können.

Datenschutz

Die individuelle Berücksichtigung der Wünsche von Kundinnen und Kunden sowie Interessentinnen und Interessenten, auch hinsichtlich ihrer Vorstellung von Privatsphäre und Datenschutz, stellt ein wichtiges Prinzip der Österreichischen Lotterien im Umgang mit Daten dar.

Spezielle datenschutzspezifische Anforderungen wie die grundsätzliche Zulässigkeit aller Datenverarbeitungen, die Zweckbindung von Datensammlungen und Anforderungen an die Transparenz für die Betroffenen werden in vollem Ausmaß berücksichtigt. Der Datenschutzbeauftragte hilft dabei, die berechtigten Wünsche der Kundinnen und Kunden nach dem Schutz ihres Persönlichkeitsrechts und die betrieblichen Anforderungen an kundenorientiertes Marketing miteinander zu vereinen. Selbstverständlich haben die Prinzipien des Datenschutzes auch für den Umgang mit Mitarbeiterdaten große Relevanz. Hier gelten die gleichen Prinzipien wie für den Umgang mit Kundendaten.

Seit Februar 2010 sind die Österreichischen Lotterien nach dem GoodPriv@cy-Standard zertifiziert. Damit wurde der sichere Umgang mit Personendaten und das konforme Verhalten mit den datenschutzrechtlichen und vertraglichen Grundlagen nachgewiesen, ein Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung des Datenschutzes und der Informationssicherheit erzielt sowie die Organisation mit dem Datenschutzgütesiegel GoodPriv@cy zum Konformitätsnachweis ausgezeichnet. Jährlich verbindlich durchgeführte Aufrechterhaltungsaudits sowie die zuletzt im Juli 2016 erfolgreich abgeschlossene Rezertifizierung nach GoodPriv@cy garantieren Kontinuität.

Bereits Ende 2016 wurde in Vorbereitung auf die EU-Datenschutz-Grundverordnung eine neue, revisionssichere Plattform zur Erfassung und Bewertung sämtlicher datenschutzrelevanter Objekte (DROs) aufgebaut. Über diese Plattform wird auch die zukünftig erforderliche Datenschutz-Risikofolgen-Abschätzung durchgeführt werden.

Antikorruptions-Compliance

Die Österreichischen Lotterien orientieren sich bei allen Aktivitäten zur Bekämpfung von Korruption an dem internationalen Standard IDW PS 980. Dieser Standard definiert die Elemente, die ein Compliance-System enthalten muss, um als angemessen angesehen zu werden. Er hilft Compliance-Verantwortlichen, zu erkennen, wo Gestaltungsspielräume liegen und wie Gestaltungen zu begründen sind.

Die Anforderungen in den verschärften gesetzlichen Antikorruptionsbestimmungen wurden unter anderem durch die Inkraftsetzung einer für die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Unternehmensgruppe gültigen Richtlinie umgesetzt. Vier nach ÖNORM zertifizierte Compliance-Manager beschäftigen sich mit der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Regelungen, denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet sind. Darüber hinaus wurde ein Antikorruptionsbeauftragter installiert.

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Die Österreichischen Lotterien betreiben ein geprüftes Managementsystem nach dem Standard ISAE 3000 für die Geldwäsche- und Kriminalitätsvorbeugung und bewerten laufend Geldwäscherisiken. Dabei werden durch ein Bündel an Maßnahmen die im Glücksspielgesetz und im Bankwesengesetz geforderten Maßnahmen zur Durchsetzung des „Know your customer“-Prinzips nachweislich und systematisch umgesetzt. Die etablierte Sicherheitsorganisation und die Sicherheitsmaßnahmen im zentralen Rechenzentrum gemäß den durch ISO 27001 zertifizierten Standards garantieren die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften beim Betrieb der Speichersysteme.

Alle für unsere Unternehmen relevanten Gesetzesstellen im Glücksspielgesetz und Bankwesengesetz sind kategorisiert und werden in regelmäßigen Abständen Risikogruppen zugeordnet. Diese Risikogruppen werden im Zuge interner Tests einer Risiko- und Reifegradkarte zugeordnet. Sämtliche Geschäftsprozesse sind dokumentiert und dadurch für die Führungsebene und den Geldwäschebeauftragten transparent gemacht. Unser internes Kontrollsystem stellt auch sicher, dass die gesetzlichen

Vorgaben in regelmäßigen Intervallen evaluiert und in den betrieblichen Abläufen berücksichtigt werden.

Durch diese Vorgehensweise und durch Steuerungs- und Messkriterien nach dem internationalen Standard ISAE 3000 wird die Bekämpfung der Geldwäsche als bewusste Managementaufgabe wahrgenommen. Ein wichtiges Detail hierbei stellt die regelmäßige Aktualisierung der unternehmensweiten Prozesslandkarte sowie der entsprechenden Richtlinien dar.

Die Richtlinie 2015/849/EU zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zweck der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung (4. Geldwäsche-Richtlinie) wurde am 5. Juni 2015 im Amtsblatt der EU verlautbart und ist bis 26. Juni 2017 in nationales Recht mit einem neuen Finanzmarkt-Geldwäschegesetz umzusetzen. In Österreich gelten die entsprechenden nationalstaatlichen Bestimmungen bereits seit 1. Jänner 2017. Dem entsprechend wurden 2016 bei den Österreichischen Lotterien die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, die gesetzlichen Bestimmungen zur Identifikation von politisch exponierten Personen (PEPs) bei den Österreichischen Lotterien, win2day sowie WINWIN mit 1. Jänner 2017 umzusetzen und in Kraft zu nehmen.

Risiko- und Chancenmanagement

Die Österreichischen Lotterien haben ein strategisches Risiko- und Chancenmanagement etabliert. Der kontinuierliche Überblick über die wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken und -chancen und eine rechtzeitige Einleitung von Steuerungsmaßnahmen unterstützen Entscheidungen, die den Fortbestand und das Wachstum des Unternehmens fördern.

Durch diese standardisierte Vorgehensweise werden neue Geschäftschancen verstärkt wahrgenommen und damit verbundene Risiken bewusster gesteuert. Dadurch wird neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen gemäß dem Unternehmensrechtsänderungsgesetz (URÄG 2008) ein Mehrwert hinsichtlich der möglichen Erschließung neuer Chancen erreicht.

Für alle Bereiche der Unternehmensgruppe ist eine einheitliche Kategorisierung der Risiken und Chancen vorgegeben. Durch die Mitwirkung an dem unternehmensweit

angelegten Prozess setzen sich alle Führungskräfte mit den Risiken und Chancen des Unternehmens gezielt auseinander.

Durch das Risiko- und Chancenmanagement(RCM)-System werden die Risiken hinsichtlich Sicherheit und Qualität der Produkte, Spieler- und Jugendschutz sowie der Verlässlichkeit des Spielbetriebs kontrolliert gesteuert und damit verbundene Chancen zur Optimierung der Produktqualität und der Kundenzufriedenheit verstärkt wahrgenommen.

Internes Kontrollsystem

Ein regelmäßig durch Internal Audit zu überprüfendes internes Kontrollsystem (IKS) sichert die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozessabläufe unter dem Aspekt der Vermögenssicherung und der Einhaltung der unternehmenspolitischen Grundsätze. Das Controllingssystem stellt als Bestandteil des IKS das durchgängige Planungs- und Berichtswesen zur Steuerung des Unternehmens sicher und unterstützt damit ebenfalls den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Informationssicherheit

Die Sicherheit in der Spielabwicklung ist zentraler Inhalt der Unternehmensphilosophie, und den Grundsätzen der Sicherheitspolitik entsprechend wird das Spielangebot laufend verbessert und modernste Technik eingesetzt. Ein bereichsübergreifendes Security-Committee gewährleistet die Einhaltung aller Sicherheitsrichtlinien und Arbeitsanweisungen und sorgt für die ständige Verbesserung der Sicherheitsstandards in der Unternehmensgruppe.

Das Bestreben der Sicherheitspolitik der Unternehmensgruppe ist, dass:

- ➔ die angebotenen Spiele und die damit verbundenen Geschäftsprozesse hinsichtlich ihrer Ordnungsmäßigkeit und Kontinuität durchgeführt werden,
- ➔ jeder Spielteilnehmerin und jedem Spielteilnehmer beziehungsweise Gast die gleichen Chancen zur Erzielung von Gewinnen zur Verfügung stehen und Manipulationen jedweder Art an den Spielen verhindert werden,

- ➔ Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer, Gäste oder sonstige Kundinnen und Kunden, die sich in den Räumlichkeiten der Unternehmen aufhalten, entsprechende Vorkehrungen zum Schutz ihres Lebens und ihrer Gesundheit vorfinden,
- ➔ rechtliche und unternehmensweite Anforderungen eingehalten werden,
- ➔ die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von materiellen und immateriellen Vermögenswerten gewährleistet werden und berechnete Benutzerinnen und Benutzer diese bei Bedarf verwenden können,
- ➔ der Verlust und die Verfälschung von Informationen, Informationssystemen und Datenträgern vermieden beziehungsweise erkannt und behoben werden,
- ➔ Unberechtigten keine Informationen und Informationssysteme zugänglich gemacht werden beziehungsweise diese nicht zu nicht genehmigten Zwecken genutzt werden,
- ➔ Schulungen zum Thema Sicherheit (Safety & Security) allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung stehen und von ihnen auch absolviert werden.

Die Sicherheitsorganisation und die implementierten Sicherheitsmaßnahmen der Österreichischen Lotterien sind gemäß dem von der World Lottery Association veröffentlichten „Security Control Standard“ (WLA-SCS) und dem Informationssicherheitsstandard ISO/IEC 27001:2013 durch die „Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme“ (SQS) zertifiziert. Diese international akzeptierten Normen sind die Grundlage für die betriebliche Sicherheit bei der Abwicklung von Glücksspielen. Somit ist gewährleistet, dass alle Geschäftsprozesse, die sich mit der Abwicklung der Spiele der Österreichischen Lotterien beschäftigen, sicher durchgeführt werden und auch einem regelmäßigen Verbesserungszyklus unterliegen. Bei der im Mai 2016 durchgeführten Vollzertifizierung legten die externen Auditoren besonderen Wert auf die Überprüfung der Abläufe des Managementsystems. Während des Audits wurden insgesamt 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentrale in Wien, im Logistikzentrum in Wiener Neustadt und in einigen VLT-Outlets interviewt. Die Bestätigung der erfolgreichen Zertifizierung nach den beiden Sicherheitsstandards konnten die Österreichischen Lotterien im Juni 2016 entgegennehmen.

Der Informationssicherheitsschwerpunkt des Jahres 2016 lag neben dem Betrieb und der laufenden Verbesserung des Informationssicherheits-Managementsystems unter anderem auch auf der Mitarbeit in den internationalen Sicherheitsgremien der Europäischen Lotterien, der World Lottery Association und der EuroMillionen Community.

Persönliche Einschulungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verstärkung der Bewusstseinsbildung für Informationssicherheit und die Durchführung von internen Informationssicherheits-Audits wurden ebenfalls umgesetzt.

Prozessmanagement

Die Zusammenarbeit in der Unternehmensgruppe wird durch das Prozessmanagement unterstützt. Durch die Erhöhung der Transparenz von Prozessen und der damit verbundenen Verantwortung werden Reibungsverluste minimiert. Zertifizierte Prozessmanagerinnen und -manager unterstützen das Prozessmanagement. Mithilfe des Tools process4.biz wird das Modell der Aufbau- und Ablauforganisation der Unternehmensgruppe in regelmäßigen Intervallen aktualisiert und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung gestellt. Prozessoptimierungen werden als Mittel zur Steigerung der Effizienz und der Effektivität von Prozessen genutzt. 2016 lag der Schwerpunkt in der Erweiterung von gemanagten Prozessen.

Ein Prozess kann als gemanagter Prozess bezeichnet werden, wenn Prozessziele definiert und die Ist-Werte in vereinbarten Intervallen gemessen werden. Die Messwerte werden regelmäßig überprüft. Bei Abweichungen von den Zielwerten analysiert die Prozessmanagerin oder der Prozessmanager gemeinsam mit den Prozessbeteiligten die Ursachen. Gemanagte Prozesse unterliegen dadurch einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Innovation Hub



Für das Innovationsmanagement-Team ist der Innovation Hub Inspirationsquelle und ständiger Arbeitsplatz zugleich.



- eröffnet am 9. März
- seitdem rund 80 Veranstaltungen und Workshops

Es gibt viele Bereiche, in die die digitale Transformation hineinwirkt. Strukturen und Organisationsformen von Unternehmen sind hier auf besondere Art und Weise gefordert. Neue Arbeitswelten und -formen sind heute unabdingbar dafür, als Unternehmen mit der Veränderung der Gesellschaft mithalten zu können. Innovative Unternehmen können das Beste aus diesen Veränderungen machen. Denn neue Herausforderungen eröffnen gleichzeitig neue Möglichkeiten und Chancen.

Wie man heute weiß, entstehen 70 Prozent aller Ideen bei informeller Kommunikation. Und genau dieses offene und vernetzte Denken soll auch am Arbeitsplatz eine Entsprechung finden.

➔ Wer und was steckt hinter dem Innovation Hub?

Der Innovation Hub der Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe ist solch ein neuer Arbeitsplatz, ein physisches Innovationszentrum sozusagen, das die besten Voraussetzungen für Kreativität und bereichsübergreifendes Zusammenarbeiten bietet. Die Eröffnung fand am 9. März 2016 statt.

Das Motto ist zugleich Programm: CONNECT – COWORK – COCREATE. CONNECT bedeutet den Aufbau und die Betreuung der Innovation Community über die Unternehmensstrukturen hinweg und zählt zu den Hauptaufgaben des Hub-Teams. Der Hub ist Treffpunkt für Gespräche und Meinungsaustausch – intern wie extern. COWORK bietet ein Arbeiten abseits der angestammten Umgebung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Egal ob man außerhalb der eigenen vier Bürowände konzentriert an einem Thema arbeiten möchte oder sich durch Gespräche mit einer Kollegin oder einem Kollegen Anregungen für ein Projekt holen möchte – im Hub ist man dafür an der richtigen Adresse. COCREATE bedeutet, unter geführten Workshops mittels Design Thinking Probleme zu lösen beziehungsweise neue Ideen zu entwickeln. Bei diesem ganzheitlichen Innovationsansatz verändert man den Blick auf ein Thema und beginnt so, die Kundensicht besser zu verstehen.

➔ Was bringt ein Open-Space-Konzept?

Das Open-Space-Konzept ist im Innovation Hub konsequent umgesetzt. Wände und Türen gibt es nicht, Schaumstoffwürfel bieten reichlich Sitzgelegenheit und fungieren darüber hinaus als Raumteiler. Ein Viertel der rund 300 Quadratmeter großen Fläche ist der Arbeitsbereich des Innovationsmanagement-Teams, ein weiteres Viertel ist für Workshops reserviert. Die übrige Hälfte steht als Lounge-Bereich für informelle Besprechungen zur Verfügung.



Immer mehr Initiativen in der Unternehmensgruppe zielen darauf ab, durch die Ideen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu innovativen Geschäftslösungen zu gelangen. Mit der Schaffung des Innovation Hub ist nun ein weiterer wichtiger Schritt zur Etablierung eines nachhaltigen Ideenmanagements getan.



Design Thinking

Workshops führen zwar die Arbeit im Namen, Spaß ist dabei aber ganz und gar nicht verboten. Vieles ist anders als beim Alltagsgeschäft im Büro: eine andere Umgebung, oft auch andere Kolleginnen und Kollegen. Ungewohnte Aufgabenstellungen. Letzten Endes geht es bei Workshops darum, eine andere Perspektive einzunehmen oder in eine andere Rolle zu schlüpfen. Das spielerische Element hat also eine wichtige Bedeutung, und die Freude am Spiel sollte keineswegs nur Kindern vorbehalten bleiben.

Nichtsdestotrotz gibt es auch hier definierte Rahmenbedingungen. Ohne Regeln und Spielplan kommt ja auch kein Spiel aus. Die Workshops im Innovation Hub laufen, wie schon erwähnt, nach dem Prinzip des Design Thinking ab.

➔ Worum geht es bei Design Thinking?

Bei Design Thinking stehen die Bedürfnisse und die Motivation der Kundinnen und Kunden im Fokus. Alle am Workshop Beteiligten sind daher gefordert, ihre psychologischen Fähigkeiten zu entdecken und anzuwenden. Sich in einen anderen Menschen hineinzusetzen beginnt dabei mit der Frage: Welchen biographischen

Hintergrund haben unsere Kundinnen und Kunden? Es sind unzählige Merkmale, die den Charakter und das Verhalten bestimmen. Ihnen auf den Grund zu gehen ist natürlich in einem Workshop von ein paar Stunden nur im Ansatz möglich. Und doch lassen sich schon in dieser kurzen Zeit wertvolle Erkenntnisse gewinnen.

Erkenntnisse, die bei mehreren Workshops 2016 im Innovation Hub in konkrete Fragestellungen eingeflossen sind: Wie könnten etwa Rubbellose in Zukunft aussehen? Mit welchen Wettangeboten könnte tipp3 neue Kundensegmente erschließen? Was könnten Gäste von WINWIN künftig an attraktiven zusätzlichen Services erwarten?



➔ Warum sind Design-Thinking-Workshops so erfolgreich?

Ein Charakteristikum und gleichzeitig Erfolgsrezept ist ihre Zusammensetzung. Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Business Units und Corporate Functions und externe Personen zusammenkommen, um an einem Thema zu arbeiten, stellt sich der Blick über den Tellerrand zwangsläufig ein.

Dass Requisiten wie bunte Perücken, Legosteine und Zeitschriftenausschnitte einen festen Platz bei den Workshops haben, mag für Außenstehende verzichtbar wirken. Aber wer selbst einmal teilgenommen hat, kann bestätigen: Der spielerische Ansatz im Design Thinking eröffnet die Sicht auf Optionen, die in einer herkömmlichen Projektsitzung wohl verschlossen geblieben wären.

30 Jahre Österreichische Lotterien – 30 Jahre Lotto

Fast 50 Milliarden Euro Umsatz, mehr als 10 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben, über 2,4 Milliarden Euro Provisionen für die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner, 1,4 Milliarden Euro Sportförderung und 185 Millionen Euro an Sponsorings und Unterstützung – beeindruckende Zahlen zum Jubiläum.

Mit der ersten Lotto Ziehung am 7. September 1986 wurde eine neue Ära in Österreichs Glücksspielgeschichte eingeläutet. Die Einführung von Lotto „6 aus 45“ sowie die Übernahme von Toto im Jahr 1986 waren der Beginn einer herausragenden und von Expansion und Innovation gezeichneten rot-weiß-roten Erfolgsgeschichte. Während sich Lotteriegesellschaften in anderen Ländern großteils darauf beschränkten, das Produkt aus der Gründungszeit in nahezu unveränderter Form weiterzubetreiben, erkannten die Österreichischen Lotterien sehr früh neue Trends und Möglichkeiten für Produktinnovationen. 1988 kamen mit Joker und Torwette zwei neue Produkte, 1990 wurden die bereits auf dem Markt befindlichen Spiele Zahlenlotto, Brieflos und Klassenlotterie übernommen. Dann kamen Rubbellos (1995), Bingo (1999), ToiToiToi (2003) und EuroMillionen (2004).

Von den Investitionen in Angebotserweiterung und neue Technologien profitieren auch die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner.

Zudem war für die Österreichischen Lotterien bereits 1998 klar, dass das damals noch in den Kinderschuhen steckende Internet ein Geschäftsfeld mit Zukunft sein würde. Mit webclub.at (heute win2day) schufen die Lotterien als eine der ersten Gesellschaften weltweit eine eigene Online-Spieleseite. 2004 eröffnete die Tochtergesellschaft WINWIN ihren ersten Standort mit Video Lottery Terminals.

Beeindruckende Zahlen und Fakten

Die von Beginn an herrschende Innovationskraft verhalf auch den Zahlen zu einer beeindruckenden Entwicklung. Nach 409 Millionen Euro im ersten vollen Geschäftsjahr (1987) überschritt der Gesamtumsatz 1995 erstmals die 1-Milliarden-Euro-Marke, ließ 2006 die 2 Milliarden Euro hinter sich, ehe 2013 die 3-Milliarden-Euro-Marke fiel. Kumuliert über die 30 Jahre beträgt der Gesamtumsatz beeindruckende 48,3 Milliarden Euro. 30,9 Milliarden Euro davon wurden an Gewinnen wieder ausgeschüttet. Statistisch hat damit jeder Österreicher über 16 Jahre rund 4.200 Euro gewonnen. Der größte Einzelgewinner wurde freilich nicht per Zufall ermittelt: Es ist das Finanzministerium mit kumuliert rund 10,6 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben. Durchgerechnet auf die 30 Jahre haben die Österreichischen Lotterien also täglich 967.400 Euro abgeliefert, in den Spitzenjahren 2014 und 2015 waren es sogar 1,27 Millionen Euro Tag für Tag.

An Provisionen für die derzeit mehr als 5.000 Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner wurden insgesamt mehr als 2,4 Milliarden Euro ausbezahlt. Damit sie technisch auf dem jeweils neuesten Stand blieben, wurde freilich kräftig investiert – in Angebotserweiterung, neue Technologien, die Schaffung eines Parallelrechenzentrums und vieles mehr. 375 Millionen Euro investierten allein die Österreichischen Lotterien (win2day und WINWIN nicht mitgerechnet) in den vergangenen 30 Jahren, im Schnitt also 12,5 Millionen Euro pro Jahr.

26,5 Tipps und 2,1 Lose pro Sekunde

Pro Jahr werden derzeit rund 840 Millionen Tipps gespielt und 67 Millionen Lose verkauft. So unglaublich das klingt, aber damit werden pro Sekunde in Österreich durchschnittlich 26,5 Tipps abgegeben und 2,1 Rubbel- und Brieflose aufgerubbelt beziehungsweise aufgerissen; Tag für Tag, rund um die Uhr.



925 Millionärinnen und Millionäre

In den 30 Jahren gelang es 925 Spieltenehmerinnen beziehungsweise Spielteilnehmern, einen Gewinn in Euro-Millionenhöhe zu erzielen: 859 bei Lotto, 36 in der Klassenlotterie, 25 bei EuroMillionen und fünf beim Joker.

Den absolut höchsten Gewinn in Österreichs Glücksspielgeschichte holte sich ein Kärntner bei EuroMillionen: Er knackte den Europot am 16. Mai 2008 im Alleingang und gewann 55,6 Millionen Euro. Den höchsten Lotto Sechser erzielte ein Wiener am 12. August 2015 nach einem Fünffachjackpot mit 9,6 Millionen Euro.

Glücksspiel mit Verantwortung stets großgeschrieben

Freilich hatten die Österreichischen Lotterien in den vergangenen drei Jahrzehnten „viel Schwein“, schließlich feiert auch das Lotto Maskottchen 2016 seinen Dreißigsten. Bei Themen wie dem Spielerschutz oder der gesellschaftspolitischen Verantwortung wurde aber nichts dem Zufall überlassen. Glücksspiel mit Verantwortung ist die Grundlage allen wirtschaftlichen Handelns.

Spielerschutzrelevante Aspekte werden bereits beim Spieldesign implementiert, und jede Werbemaßnahme wird einer strengen Richtlinien folgenden Responsible-Advertising-Prüfung unterzogen. Der Schlüssel zum Erfolg im Responsible Gaming sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner, die verpflichtende Schulungen und Weiterbildungen besuchen müssen. Seit 2004 gibt es darüber hinaus die jährlich stattfindende Responsible Gaming Academy mit namhaften internationalen Experten und umfangreichen Schulungen und Workshops für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um dem Jugendschutz über das Gesetz hinaus bestmöglich zu entsprechen, wurde 2009 eine freiwillige Selbstbeschränkung für den Verkauf von Lotteriespielen erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr eingeführt. Darüber hinaus halten die Österreichischen Lotterien seit 2009 die Vollzertifizierung nach den Responsible-Gaming-Standards der European Lotteries. Sei es mit der Spielerschutzsoftware „Mentor“ auf win2day oder dem Launch der eigenen Spielerschutzwebsite spiele-mit-verantwortung.at: Die Österreichischen Lotterien setzen den Weg des Glücksspiels mit Verantwortung auch in Zukunft konsequent fort.

Wichtiger Sponsor und Förderer

Die gesellschaftspolitische Verantwortung beschränkt sich bei den Österreichischen Lotterien nicht auf das eigene Geschäft. Sie unterstützen seit jeher auch zahlreiche Projekte und Institutionen von allgemeinem Interesse aus den Bereichen Soziales und Humanitäres, Umwelt, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie Sport. Insgesamt sind bis dato über 30.000 Anfragen nach Sponsorings eingegangen, fast die Hälfte davon wurde auch tatsächlich umgesetzt – und zwar zumeist auf viele Jahre hinaus. Kumuliert sind dadurch insgesamt 185 Millionen Euro für den guten Zweck geflossen. So gehen die Partnerschaften mit der Österreichischen Kinderhilfe, Sporthilfe und Seniorenhilfe zurück bis ins Gründungsjahr der Lotterien, der WWF als längstes Sponsoring wird seit 1987 unterstützt, und auch Licht ins Dunkel und die Special Olympics (seit 1990) sowie das ÖOC und die Österreichische Nationalbibliothek (seit 1991) können schon ein Vierteljahrhundert auf diese Partnerschaft setzen.

Darüber hinaus sind die Österreichischen Lotterien über die gesetzlich verankerte Sportförderung der wichtigste Finanzier im heimischen Sport. Derzeit fließen jährlich Beträge von 80 Millionen Euro an die österreichischen Dach- und Fachverbände, seit der Gründung des Unternehmens erhielt der Sport aus diesem Titel rund 1,4 Milliarden Euro.

Lotto feierte mit den Spieltenehmerinnen und Spielteilnehmern

Ein Lotto Sechser ist untrennbar mit der Erfüllung eines Traums verbunden. Die Wünsche der Spieltenehmerinnen und Spielteilnehmer sind dabei höchst unterschiedlich: Träumt einer von der eigenen Villa, ist es beim anderen der Sportwagen, die Yacht, der Edelstein oder eine Weltreise. Lotto feierte sein 30-Jahr-Jubiläum auch mit den Spieltenehmerinnen und Spielteilnehmern und verlost an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen jeweils 500.000 Euro zusätzlich. Gezogen wurde dabei immer aus allen Tipps der jeweiligen Mittwochs- und Sonntagsziehung. Die jeweils 500.000 Euro gingen zweimal nach Wien, zweimal nach Kärnten, einmal nach Oberösterreich und einmal nach Tirol. Im Rahmen eines Online-Gewinnspiels verlost Lotto darüber hinaus 45-mal ein Jahr Lotto gratis.

Spielneuheiten 2016

Die Spiele aktuell und attraktiv zu gestalten ist den Österreichischen Lotterien in den vergangenen 30 Jahren erfolgreich gelungen. Auch 2016 wurde diesem Leitsatz entsprochen. Bei EuroMillionen „regnet“ es jetzt Millionen, den Joker gibt es nun auch bei ToiToiToi, und mit dem Glücksboten sind die Lotteriespiele immer auf dem Handy mit dabei. Darüber hinaus brachten Promotions und Aktionen jede Menge an Zusatzgewinnen für die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer.

EuroMillionen bringt höhere Gewinne

Die Attraktivität von EuroMillionen ist in erster Linie auf die Höhe der in Aussicht gestellten Gewinnsumme, aber auch auf die hohe Anzahl an Gewinnmöglichkeiten zurückzuführen. Seit der Ziehung vom 27. September 2016 reiht sich ein neues Kapitel in diese Erfolgsgeschichte ein. Denn EuroMillionen präsentiert sich seit diesem Datum in allen neun teilnehmenden Ländern mit vielen Neuheiten, mehr Abwechslung und noch attraktiveren Gewinnaussichten.

Quittungen scannen und automatische Gewinnbenachrichtigung erhalten – eine der nützlichen Funktionen der App „Mein Lotterien Glücksbote“.



Die wesentliche Neuerung ist die Erhöhung der Grunddotations von 15 Millionen Euro auf 17 Millionen Euro, nachdem der Europot geknackt wurde. Weiters steigt der Europot schneller und überschreitet damit deutlich früher die 50-Millionen-Euro-Marke. Die Gewinnsummen der Superpot-Ziehungen werden deutlich über die bisherigen 100 Millionen Euro hinaus angehoben. Zudem gab es eine Änderung bei der Spielformel: Es werden beim Sternenkreis 2 aus 12 Zahlen (bisher 2 aus 11) gezogen. Die Chance, einen Gewinn zu erzielen, bleibt bei 1:13.

Darüber hinaus wurde am 28. Oktober 2016 die neue Promotion „MillionenRegen“ durchgeführt. Dabei werden 25-mal 1 Million Euro zusätzlich verlost. Ausgespielt werden diese Zusatzgewinne unter allen Tipps aller neun EuroMillionen Länder, die an diesem Tag an der EuroMillionen Ziehung teilnehmen. Jeder einzelne EuroMillionen Tipp erhält dazu eine spezielle MillionenRegen-Nummer, die auf die Quittung gedruckt wird. Diese MillionenRegen-Nummer besteht aus vier Buchstaben und fünf Ziffern. Die Österreichischen Lotterien garantierten für den ersten MillionenRegen einen Millionär in Österreich. Da unter den 25 gezogenen MillionenRegen-Nummern keine aus Österreich war, zogen die Österreichischen Lotterien aus den lediglich in Österreich gespielten Tipps eine 26. MillionenRegen-Nummer und machten auf diesem Weg eine Spielteilnehmerin beziehungsweise einen Spielteilnehmer aus Oberösterreich zu Millionären.

All diese Produktneuerungen machten – erstmals seit der Einführung von EuroMillionen im Jahr 2004 – eine Anpassung beim Preis erforderlich. Seit dem 24. September 2016 kostet ein EuroMillionen Tipp 2,20 Euro (davor 2 Euro).

ToiToiToi mit zusätzlicher Einsatzklasse

ToiToiToi bekam 2016 eine neue Einsatzklasse. Als Einsätze werden 2 Euro, 3 Euro, 4 Euro und seit der Ziehung vom 18. Juli auch 5 Euro pro Tipp angeboten. Der Höchstgewinn ist jeweils das 50.000-fache und beträgt demnach 100.000 Euro, 150.000 Euro, 200.000 Euro oder 250.000 Euro. Die Ziehungen finden täglich statt.

10 Joker Tipps und das „Ja“ bei ToiToiToi

Der Joker präsentiert sich seit Montag, den 25. Jänner 2016 in neuer, erweiterter Form: Für die Ziehung vom 27. Jänner 2016 war es erstmals möglich, bis zu zehn verschiedene Joker Tipps pro Wettschein beziehungsweise pro Quittung zu spielen und damit seine Joker Gewinnchancen zu erhöhen. Und dabei feierte der Joker gleichzeitig Premiere bei ToiToiToi. Damit kommen neben Spielteilernehmerinnen und Spielteilernehmern von Lotto, Toto, EuroMillionen, Bingo und Zahlenlotto auch Fans von ToiToiToi in den Genuss, beim Joker mitzuspielen. Selbstverständlich besteht auch bei ToiToiToi die Möglichkeit, pro Wettschein beziehungsweise Quittung bis zu 10-mal „Ja“ zum Joker zu sagen.

„25 fette Jahre“ bei Rubbellos

Bei Rubbellos ging im Juni 2016 gleich eine ganze Produktfamilie an den Verkaufsstart. „25 fette Jahre“, „25 super fette Jahre“ und „25 mega fette Jahre“ – so heißen die drei Varianten des neuen Rubbelloses. Es löste das Rubbellos „Ein Leben lang“ ab und ist ebenfalls ein Rubbellos mit einer monatlich wiederkehrenden Gewinnauszahlung als Hauptgewinn. Dazu gibt es, wenn man den Hauptgewinn aufrubbelt, gleich einmal einen ordentlichen Sofortgewinn und dann die monatliche Zahlung über einen Zeitraum von 25 Jahren. Wie hoch der Sofortgewinn und die monatliche Zahlung sind, hängt von der gewählten Variante des Rubbelloses ab. Das weitere Rubbellos Jahr brachte für die Kundinnen und Kunden spannende Spiele, und zwar „Goldschlüssel“, „Geld wie Heu“, „Wir sind Österreich“ anlässlich der Fußball-Europameisterschaft, „Mega Casino“, „Money Maker“, „Black & White“, „Wiesngaudi“, „Glückshexe“, „Winter Cash“, „Rubbel Advent“, „Geschenkanhänger“ und zum Jahreswechsel „Viel Glück“.

Die neuen Brieflose 2016

Im Brieflos Jahr warteten auf die Spielteilernehmerinnen und Spielteilernehmer die Brieflose „Kalender“, Geldbaum“, „Jeans“ und „Schneekugel“, die Super Brieflose „Netz“ und „Geldkiste“ sowie die Mega Brieflose „Domino“ und „Badewanne“.

Mein Lotterien Glücksbote ist immer mit dabei

Im Mai 2016 erweiterten die Österreichischen Lotterien ihr digitales Service mit der kostenlosen App „Mein Lotterien Glücksbote“. Damit haben die Kundinnen und Kunden ihre Lieblingsspiele noch besser im Blick. Kostenlos und ohne Registrierung für iOS und Android erhältlich, bietet die App zahlreiche Features. So können Quittungen von Lotto, EuroMillionen, Toto, Bingo, ToiToiToi und Zahlenlotto einfach durch Einscannen auf einen Gewinn überprüft werden. Auch eine automatische Gewinnbenachrichtigung mittels Push oder In-App Message ist möglich. Aktuelle Jackpots und Promotions sowie neue Rubbellose und Brieflose können mit dem Glücksboten nicht mehr verpasst werden. Die App zeigt auch den kürzesten Weg zur nächsten Annahmestelle, inklusive Öffnungszeiten. Um das Angebot abzurunden, wurde die Service-App im Herbst erweitert. So kann man nun auch die persönlichen Lieblingstipps speichern, den Wettschein für Lotto und EuroMillionen unterwegs zusammenstellen und dann die Tipps bequem durch das Einscannen des Barcodes in der Annahmestelle spielen.

25.000 Euro für „Licht ins Dunkel“ bei Bingo Promi Special

Bereits zum dritten Mal stellten sich Prominente im Rahmen der Bingo TV-Show in den Dienst der guten Sache. Am Samstag, den 26. November 2016 fand die Spezialausgabe statt, bei der Maria Happel, Günther Lainer, Verena Scheitz, Ramesh Nair und Zoe nicht nur für das Studiopublikum, sondern auch für „Licht ins Dunkel“ spielten. Die Wettkandidaten holten mit jeder richtigen Antwort 1.000 Euro für die Aktion und hatten am Schluss 24.000 Euro für „Licht ins Dunkel“ beisammen. Vorstandsdirektorin Mag. Bettina Glatz-Kremsner erhöhte den Betrag im Namen der Österreichischen Lotterien auf 25.000 Euro und betonte die Wichtigkeit der raschen und unbürokratischen Hilfe, die durch die Initiative „Licht ins Dunkel“ ermöglicht wird.

46 Millionärinnen und Millionäre und 207 Hochgewinne

Die Gewinnerbilanz der Österreichischen Lotterien liest sich auch im Jahr 2016 wieder eindrucksvoll: Insgesamt gelang es 253 Personen, 100.000 Euro oder mehr zu gewinnen. Das bedeutet, dass es wöchentlich im Schnitt knapp fünf Hochgewinne gegeben hat. 46 von ihnen durften sich gar über einen Gewinn in Millionenhöhe freuen.

Ein Fünffachjackpot zum 30-Jahr-Jubiläum

Ein Highlight des Jahres 2016 war der 30. Geburtstag von Lotto „6 aus 45“ und damit auch der Österreichischen Lotterien. Da kam Anfang September – gerade recht zum Jubiläum – ein Lotto Fünffachjackpot. Diesen teilten sich zwei Spielteilnehmer, die sich über je 4,7 Millionen Euro freuen konnten.

2016 gab es bei Lotto mit zwei Fünffachjackpots und fünf weiteren Vierfachjackpots eine noch nie da gewesene Häufung an Mehrfachjackpot-Ereignissen. Aber es gab auch so viele Sechser wie schon seit 2009 nicht mehr: 68-mal wurden die „sechs Richtigen“ getippt, 41-mal brachten sie einen Gewinn in Millionenhöhe. Diese Sechser verteilten sich über ganz Österreich, in jedem Bundesland wurden zumindest zwei Sechser getippt, und in jedem Bundesland gab es zumindest zwei Lotto Millionäre.

Den höchsten Sechser des Jahres tippte ein Steirer, er erhielt für seinen Solo-Sechser nach einem Vierfachjackpot Ende September mehr als 6,3 Millionen Euro.

Die beliebteste Lotto Zahl im Jahr 2016 war die 18, die gleich 24-mal gezogen wurde. Am wenigsten oft kam die 13 (siebenmal). Einen besonderen Lauf hatte die Zahl 29 Ende August/Anfang September: Sie wurde gleich viermal hintereinander gezogen.

253 Hochgewinne

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 253 Hochgewinne erzielt, und damit 16 mehr als im Jahr zuvor. Diese 253 Hochgewinne verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Spiele: 88 bei Lotto (davon 68 Sechser, davon 41 in Millionenhöhe), 85 bei Joker, 26 bei EuroMillionen (davon einer in Millionenhöhe), 14 bei Brieflos, elf in der Klassenlotterie (davon vier in Millionenhöhe), acht bei Toto/Torwette, acht bei ToiToiToi, sechs bei Bingo, zwei



Lotto Ziehungsmoderator Thomas May bringt mittwochs und sonntags die sechs Richtigen direkt ins Wohnzimmer: 2016 konnten sich 68 Spielteilnehmerinnen beziehungsweise Spielteilnehmer über einen Sechser freuen.

bei Rubbellos und fünf bei den elektronischen Lotterien auf win2day. 2016 wurde eine Gesamtgewinnssumme von 2.598,23 Millionen Euro ausbezahlt (Berechnungsgrundlage: alle Spiele der Österreichischen Lotterien).

Spielportfolio

Von den klassischen Lotteriespielen bis hin zu den Sofortlotterien bieten die Österreichischen Lotterien ein breites Produktportfolio für alle Zielgruppen.

Am 7. September 1986 fand die erste Ziehung von Lotto „6 aus 45“ in Österreich statt. Bereits in den darauffolgenden Jahren wurde dem Unternehmen die Durchführung der Spiele Toto, Brieflos, Zahlenlotto 1–90 und Klassenlotterie von der damaligen Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung übertragen. Mit der Einführung der Zusatzspiele Joker und Torwette wurden die ersten Produktinnovationen gelauncht. Im Februar 1995 startete mit dem Rubbellos eine weitere Sofortlotterie, 1998 ging das Internet-Spielangebot online. Bingo folgte 1999, und mit win2day startete am 19. Februar 2003 die neue Online-Spieleseite. ToiToiToi wurde am 3. März 2003 eingeführt. Der erste WINWIN Standort mit Video Lottery Terminals eröffnete im Mai 2004. Seit 2. Oktober 2004 kann man an EuroMillionen, der europäischen Lotterie, teilnehmen. Die einzelnen Spiele wurden im Laufe der Jahre immer wieder den neuen Markterfordernissen angepasst und den Kundenwünschen entsprechend attraktiver gestaltet.

Das vielfältige Produktportfolio zählt zu den Erfolgsfaktoren der Österreichischen Lotterien.



Lotto „6 aus 45“

Lotto „6 aus 45“ ist das beliebteste Spiel der Österreicherinnen und Österreicher. Die Formel „6 aus 45“ ist auf ihr Spielverhalten sowie auf die Einwohnerzahl des Landes zugeschnitten und führt zu einer kleinen Zahl von Höchstgewinnen, zu attraktiven Mittelgewinnen und vielen Kleingewinnen. Die Lotto Ziehungen finden am Mittwoch- und am Sonntagabend statt.

Toto und Torwette

1, 2 oder X? Entsprechendes Fußball-Know-how ist bei Toto und Torwette von Vorteil. Denn Fachwissen und Erfahrung können die Gewinnchancen erhöhen. Beide Spiele basieren auf der richtigen Vorhersage von Fußballspielergebnissen.

Das Ergebnis jedes Spiels muss in der Form 1, 2, X getippt werden: Tipp 1 steht für den Sieg der Heimmannschaft, Tipp 2 steht für den Sieg der Gastmannschaft und Tipp X steht für den unentschiedenen Spielausgang.

Die Torwette kann nur gemeinsam mit zumindest einem Toto Tipp gespielt werden. Dabei sind die exakten Resultate der ersten fünf Toto Spiele zu tippen. Der Hattrick ist eine zusätzliche Gewinnmöglichkeit. Er wird gewonnen, wenn der Toto Dreizehner und fünf richtige Resultate der Torwette auf einer Quittung richtig getippt wurden.

EuroMillionen

Welche Zahlen in den Sternen stehen, wird bei EuroMillionen jeden Dienstag- und Freitagabend ermittelt. Die fünf Richtigen im Zahlenfeld und die zwei Richtigen im Sternenkreis getippt zu haben, das bedeutet, den Europot zu gewinnen.

Die Attraktivität von EuroMillionen ist in erster Linie auf die Höhe der in Aussicht gestellten Gewinnsumme, aber auch auf die hohe Anzahl an Gewinnmöglichkeiten zurückzuführen. Von Beginn an haben sich die teilnehmenden Länder Frankreich, England, Spanien, Belgien, Irland, Luxemburg, Portugal, die Schweiz und Österreich das Ziel

gesetzt, das Spiel attraktiv zu halten und es laufend für die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer zu verbessern. Seit 24. September 2016 kann man bei EuroMillionen noch mehr gewinnen: Wird der Europot geknackt, gibt es in der darauffolgenden Runde 17 Millionen Euro (davor 15 Millionen Euro) als Grunddotation. Sollte es keinen Gewinner geben, steigt der Europot schneller an. Das bedeutet, dass die Gewinnsumme schneller die 50-Millionen-Euro-Marke überschreitet. Weiters geht es seit dem 24. September um deutlich höhere Summen in den Superpot-Runden. Nachjustiert wurde auch bei der Spielformel: Es werden beim Sternenkreis nun 2 aus 12 Zahlen (bisher 2 aus 11) gezogen.

Darüber hinaus wurde am 28. Oktober 2016 die neue Promotion „MillionenRegen“ durchgeführt. Dabei werden 25-mal 1 Million Euro zusätzlich verlost. Ausgespielt werden diese Zusatzgewinne unter allen Tipps aller neun EuroMillionen Länder, die an diesem Tag an der EuroMillionen Ziehung teilnehmen. Jeder einzelne EuroMillionen Tipp erhält dazu eine spezielle MillionenRegen-Nummer, die auf die Quittung gedruckt wird. Diese MillionenRegen-Nummer besteht aus vier Buchstaben und fünf Ziffern. Die Österreichischen Lotterien garantierten für den ersten MillionenRegen einen Millionär in Österreich. Da unter den 25 gezogenen MillionenRegen-Nummern keine aus Österreich war, zogen die Österreichischen Lotterien aus den lediglich in Österreich gespielten Tipps eine 26. MillionenRegen-Nummer und machten auf diesem Weg eine Spielteilnehmerin beziehungsweise einen Spielteilnehmer aus Oberösterreich zum Millionär.

Bingo

Bingo ist eine Mischung aus Fixquoten- und Totalisatorspiel. Totalisatorspiel bedeutet, dass die Höhe des einzelnen Gewinns von der Anzahl der Mitspielenden Tipps und von der Anzahl der Gewinner in den einzelnen Gewinnrängen abhängt. Die Fixquotenspiele bei Bingo sind Card mit einer fixen Gewinnquote von 1,50 Euro sowie der Bingo Multi Bonus. Bei Bingo wird aus einer Zahlenreihe von 1 bis 75 gezogen. Es geht darum, den Hauptgewinn Bingo zu erreichen. Im Unterschied zu den Wettscheinspielen schließen Gewinne in einem höheren Rang jene in einem niedrigeren Rang nicht aus. Bei Bingo gibt es keinen Jackpot, und es werden so lange Zahlen ermittelt, bis es einen Gewinner gibt.

Zahlenlotto 1-90

Vor mehr als 260 Jahren per Dekret von Kaiserin Maria Theresia erlaubt, ist Zahlenlotto das älteste konzessionierte Glücksspiel in Österreich.

Bei Zahlenlotto kann man eine, zwei, drei, vier oder fünf Zahlen von 1 bis 90 ankreuzen. Es werden aus den Zahlen 1 bis 90 fünf Zahlen gezogen. Die sieben verschiedenen Spielarten Extrakt, Ruf, Ambo, Terno, Ambo-Terno 3, Ambo-Terno 4 und Ambo-Terno 5 bringen verschiedene Gewinnhöhen. Die fix vorgegebenen Einsätze reichen von 1 Euro bis 500 Euro. Der höchstmögliche Gewinn beträgt das 5.000-Fache des Einsatzes.

Joker

Der Joker wurde im Jahr 1988 ursprünglich als Zusatzspiel zu Lotto und Toto eingeführt. Im Laufe der Jahre kamen noch weitere Spiele dazu, und so kann heute das „Ja“ zum Joker auch auf Zahlenlotto-, Bingo-, EuroMillionen- und ToiToiToi-Wettscheinen angekreuzt werden.

Joker ist ein Totalisatorspiel (1. Gewinnrang) und ein Fixquotenspiel (2. bis 6. Gewinnrang). Stimmt die Joker Nummer auf der Quittung (von rechts nach links gelesen) mit der bei der Ziehung ermittelten Joker Zahl überein, ist der Hauptgewinn, der Joker, gewonnen.

Klassenlotterie

Im Jänner 1913 von Kaiser Franz Joseph I. per Reichsgesetzblatt eingeführt, steht dieses Spiel nach wie vor für Reichtum und die Erfüllung von Träumen. Die Österreichische Klassenlotterie ist eine Nummernlotterie, die in sechs Spielabschnitten abläuft, den sogenannten „Klassen“, und rund sechs Monate dauert. Es werden 250.000 Lose pro Lotterie aufgelegt, aus denen insgesamt 248.196 Gewinne im Gesamtwert von 126 Millionen Euro gezogen werden. Dazu gab es 2016 als Zusatzspiele wieder die Goldklasse, in der insgesamt 20-mal Gold im Wert von 100.000 Euro, 90-mal Gold im Wert von 50.000 Euro und 4.000-mal Gold im Wert von 1.500 Euro ausgespielt wurden, und die Superklasse mit der Chance, täglich 100.000 Euro zu gewinnen.

2016 wurden die 3. bis 6. Klasse der 181. Lotterie, die 182. Lotterie und die 1. und 2. Klasse der 183. Lotterie durchgeführt. Der Verkauf der Österreichischen Klassenlotterie erfolgt über sechs Geschäftsstellen, die ihrerseits über ein Vertriebsnetz von 221 Verkaufsstellen verfügen.

ToiToiToi

Jeder Tag ein Glückstag! Mit ToiToiToi kann es gelingen, denn das richtige Glückssymbol mit allen fünf richtig getippten Ziffern bringt bis zu 250.000 Euro. Die sechsstellige Losnummer besteht aus zwei Teilen: einer fünfstelligen Ziffernkombination und einem von sieben möglichen Glückssymbolen. Die Glückssymbole sind: Glückskäfer, Rauchfangkehrer, Glücksklee, Geldsack, Glückspilz, Hufeisen und Glücksschwein.

ToiToiToi ist ein Fixquotenspiel. Die Höhe des Gewinns hängt zum einen von der Höhe des Einsatzes ab, zum anderen davon, wie viele Ziffern der gespielten Losnummer mit der gezogenen Losnummer übereinstimmen. Mit der Ziehung vom 18. Juli 2016 wurde eine neue Einsatzklasse eingeführt. Neben 2 Euro, 3 Euro und 4 Euro haben die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer nun auch die Möglichkeit, 5 Euro einzusetzen. Dadurch wird es möglich, bis zu 250.000 Euro als Gewinn zu erzielen. Auch kann der Joker seit Ende Jänner 2016 bei ToiToiToi angekreuzt werden.

Rubbellos

Rubbellos ist eine Sofortlotterie. Nach dem Aufrubbeln des Gewinnfelds ist sofort klar, ob und wie viel gewonnen wurde. Vom Start im Jahr 1995 weg wurde bei Rubbellos eine Multi-Game-Strategie verfolgt. Das bedeutet, dass verschiedene Rubbellose – permanente neben zeitlich begrenzten Spielen sowie Spiele mit einem saisonalen Schwerpunkt – gleichzeitig angeboten werden. Die Gewinnausschüttung bei den Rubbellosen kann flexibel gestaltet werden; sie muss zwischen 55 und 67,5 Prozent des Lospreises liegen. Die durchschnittliche Jahresausschüttung beträgt 60 Prozent.

Brieflos

Brieflos ist eine Sofortlotterie, bei der jeder nach dem Aufreißen des Loses sofort weiß, ob und wie viel sie oder er gewonnen hat. Die Österreichischen Lotterien haben bei Brieflos die Möglichkeit, alle oder einzelne Gewinnklassen mit Sach- und/oder Geldwerten höher zu dotieren.

Das Brieflos gibt es in der klassischen Form zum Preis von 1 Euro, der Hauptgewinn beträgt dort 100.000 Euro. Das Super Brieflos kostet 2 Euro und wartet mit dem 300.000-Euro-Hauptgewinn auf. Das dritte Brieflos im Bunde ist das Mega Brieflos. Es ist zum Preis von 3 Euro erhältlich und bietet einen Hauptgewinn von 500.000 Euro. Beim Super Brieflos gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, Freilose im Wert von 2 Euro zu gewinnen.

Die zweite Gewinnstufe bei Brieflos ist die Brieflos TV-Show. Alle Brieflose bieten in der zweiten Gewinnstufe die Chance, an der Brieflos TV-Show teilzunehmen. Dazu ist ein Brieflos mit der Aufschrift „Die Brieflos Show“ im Gewinnfeld Voraussetzung. Wird dieser Abschnitt – mit Name und Adresse versehen – im Rahmen der Fernseh-sendung „Die Brieflos TV-Show“ gezogen, ist die Teilnahme gesichert.

win2day – Online-Gaming

win2day ist die erste Adresse für Glücksspiel im Internet. Ob via Computer, Tablet oder Smartphone – die Spieleseite bringt Spielerlebnis auf jedes Endgerät. 2016 verzeichnete win2day ein Umsatzplus von 17,78 Prozent auf 1.538,7 Millionen Euro, das auf die erfolgreichen Spieleinführungen bei den Casino Spielen im Web sowie im mobilen Bereich zurückzuführen ist.

Die Österreichischen Lotterien und Casinos Austria betreiben über eine gemeinsame Tochtergesellschaft die Spieleseite win2day. Die win2day Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. ist eine Tochtergesellschaft der Entertainment Glücks- und Unterhaltungsspiel Gesellschaft m.b.H., an der die beiden Unternehmen zu je 50 Prozent beteiligt sind. Ihr Unternehmensgegenstand sind die Entwicklung und der Betrieb von elektronischen Lotterien, die auf win2day angeboten werden. Die win2day Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. hält 90 Prozent der Anteile am Wiener Spielehersteller Rabcat Computer Graphics GmbH.

win2day auf dem Smartphone bietet unterhaltsames Spielerlebnis für zwischendurch.



Die elektronischen Lotterien

Die elektronischen Lotterien auf win2day sind Spiele, die in eine multichannelfähige Plattform mit integrierter Börsenfunktion für die Teilnahme an Glücksspielen über das Internet eingebettet sind. Elektronische Lotterien sind gemäß § 12a des Glücksspielgesetzes (GSpG) Ausspielungen, bei denen der Spielvertrag über elektronische Medien abgeschlossen wird. Die Entscheidung über Gewinn und Verlust wird zentralseitig herbeigeführt. Die Konzession für die elektronischen Lotterien hält gemäß § 12a GSpG die Österreichische Lotterien Ges.m.b.H.

Die Angebote im Poker Room, im Bingo Room und bei den Casino Spielen sind elektronische Lotterien. Keno wird gemäß § 12b GSpG durchgeführt, aber ausschließlich über das Internet auf win2day angeboten. Dem Jugendschutz und dem Schutz vor übermäßiger Spielleidenschaft haben die Österreichischen Lotterien und Casinos Austria von Beginn an auch auf win2day einen besonderen Stellenwert eingeräumt. Detaillierte Informationen über die Responsible-Gaming-Maßnahmen auf win2day sind auf Seite 40 dieses Berichts nachzulesen.

win2day App

Gemeinsam mit der Firma bitsfabrik GmbH setzte win2day 2016 das bestehende mobile Angebot in eine native App um, die für iOS und Android zur Verfügung steht. Im Fokus stand dabei, alle Lotteriespiele, die Casino Spiele sowie die Sportwetten abzudecken, um durch den größeren Funktionsumfang einer nativen App gegenüber der mobil-optimierten Website den Kundinnen und Kunden noch mehr Vorteile bieten zu können.

Folgende Features wurden für die Userinnen und User umgesetzt:

- alle Casino Spiele, alle Lotteriespiele sowie das win2day Sportwetten-Angebot auf einen Blick,
- Speicherung von „Meine Spiele“ (z. B. die eigenen Lotto Tipps),
- Favoritenfunktion – Lieblingsspiele auf einen Klick,
- Touch-ID-Funktion – Sicherheit ohne ständiges Passwort eingeben,
- Gewinnabfrage-Scanner,
- einfaches Aufladen von Guthaben durch EuroBon-Scanner,
- Einzahlen und Auszahlen in der App.

Die Spieleinführungen 2016

Im Jahr 2016 wurde das Spielangebot bei den Casino Spielen um den Video Poker „All American Poker“, die Slots „Classic Diamonds“, „FC win2day“, „Gnome Wood“, „Halloween“, „Moby Dick“, „Snowy Mountains“ und „Wolves Tale“ sowie die Roulettevariante „American Roulette Multiplayer“ erweitert. All diese Spiele, mit Ausnahme von „American Roulette Multiplayer“, können auch mobil gespielt werden, und auf mobilen Endgeräten mit den dort führenden Betriebssystemen iOS und Android direkt über win2day. Mit „Halloween“ hat win2day 2016 die erste zeitlich begrenzte Slot gelauncht. Vom 4. Oktober bis 28. November 2016 war es den Userinnen und Usern möglich, die schaurig-schöne Slot zu spielen.

Der neue Poker Room auf win2day

Der Poker Room auf win2day startete Anfang Februar 2008 und hat seither mehr als 140.000 mit einem Poker-Nickname registrierte Userinnen und User. Es wurden bereits mehr als eine halbe Milliarde Pokerhände gespielt. Der win2day Poker Room ist somit die unumstrittene Nummer 1 in Sachen Online-Poker in Österreich. Um diese Position zu halten und weiter auszubauen, wurde er 2016 grundlegend überarbeitet.

Im Wesentlichen sind es drei Elemente, die den Poker Room auf win2day seit dem 10. Mai 2016 moderner machen, in funktionalem Design erscheinen lassen sowie technologisch auf den neuesten Stand heben:

- Eine neue Software, die sowohl grafisch als auch spieltechnisch neue Möglichkeiten bietet und als native iOS- und Android-App Online-Poker auch auf mobilen Endgeräten zulässt.
- Innovative Spielformen, die wenig Zeit beanspruchen und einen hohen Spaßfaktor bieten, wie etwa das neue „Twister Poker“. Dies ist ein Drei-Spieler-Sit & Go-Turnier mit schneller Turbostruktur, bei dem es bis zum 1.000-Fachen des Buy-in zu gewinnen gibt.
- Erweiterte Unterhaltungselemente wie das vollintegrierte Missions-System „Gipfelgaudi“. Dabei gilt es, spannende Aufgaben zu lösen, Berggipfel zu erklimmen und Edelweisse zu sammeln, die dann bei speziellen Edelweiß-Turnieren eingesetzt werden.

Als Softwarepartner wurde mit der Firma Playtech Ltd. ein renommierter Hersteller engagiert, der mit „iPoker“ eins der größten Poker-Netzwerke der Welt betreibt und mit „PokerStrategy“ die größte Poker-Community der Welt besitzt.

Austrian Online Poker Champion 2016

Der win2day Poker Room bietet seinen Userinnen und Usern regelmäßig größere Turniere und Aktionen. Das Poker-Highlight des Jahres war in diesem Jahr die Austrian Online Poker Championship 2016, die exklusiv auf win2day veranstaltet wurde. Dabei wurden in zehn Turnieren zehn Finalisten ermittelt, ehe schließlich im großen Finale der Austrian Online Poker Champion 2016 gekürt wurde. Für die Vorrunden- sowie den Gesamtsieger gab es zusätzlich zum Preisgeld eine eigens mit dem Atelier Gahr entwickelte Trophäe im Pokerdesign.

Der Bingo Room auf win2day

Im Bingo Room finden im Minutentakt Ziehungen statt, für deren Teilnahme man Tickets erwerben kann. Die Userinnen und User wählen zudem zwischen „Classic“, „Action“ und „Garantiert Bingo“. Zu den verschiedenen Anlässen wie Ostern, Frühling, Herbstbeginn oder Weihnachten fanden im Bingo Room besondere Aktionen wie Garantiert-Spiele, Gratis Bingo, Muster Bingo und vergnügliche Chat-Spiele statt. Als Highlight des Jahres verlost win2day eine Karibik-Luxus-Kreuzfahrt im Wert von 15.000 Euro.

Sportwetten auf win2day

win2day bietet in Kooperation mit tipp3 Sportwetten auf der Spieleseite an. Drei Arten von Wetten stehen zur Wahl: Die klassische Sportwette richtet sich an sportaffine Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich gern mit zukünftigen Sportereignissen beschäftigen. Im Gegensatz dazu ist die Live-Wette bei sich bereits in Gang befindlichen Ereignissen möglich. Zudem bietet win2day einen Quicktipp mit 25 Prozent Quotenbonus an. Monatliche Highlights wie die Verlosung von Sachpreisen oder spezielle Quotenbonus-Aktionen runden das Angebot ab.

Die Abwicklung der Sportwetten erfolgt über das bereits bestehende win2day Depot und beinhaltet somit das komplette Spielerschutzprogramm von win2day.

WINWIN – Video Lottery Terminals

win2day – Social Media

Auf der win2day Facebook-Seite findet ein reger Austausch mit Userinnen und Usern statt. win2day beantwortet auf dieser Plattform Anfragen rund um die Spiele und holt Meinungen ein, die in die Produktentwicklung einfließen. Zudem werden Neuigkeiten zu den Spielen und der Site gepostet sowie diverse Gewinnspiele durchgeführt.

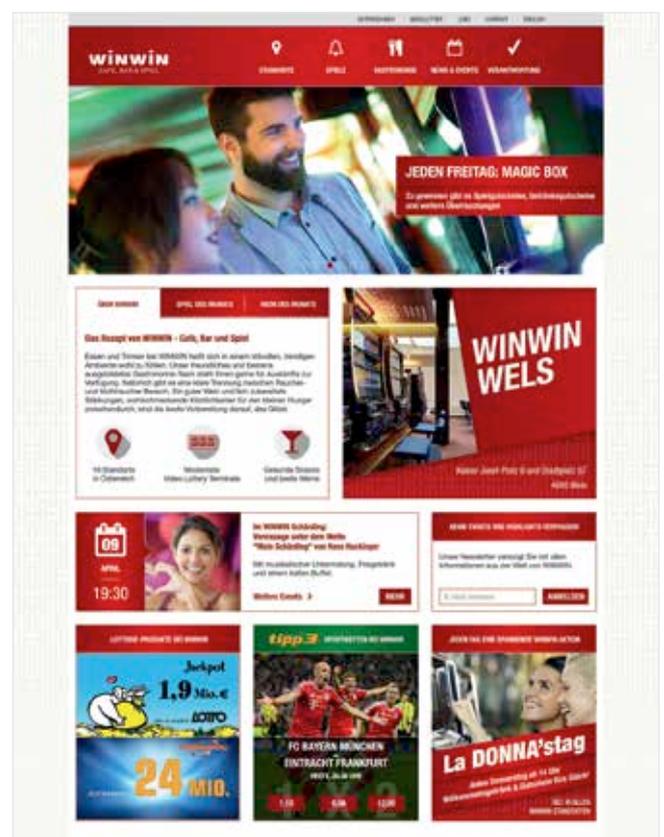
Die win2day Werbelinie

Das Kommunikationskonzept der win2day TV-Spots fokussiert auf die Kernbotschaft „Spielen mit win2day. Entspannt Spannendes erleben“. Gönnten sich 2014 Kaiserin Sisi und 2015 Falco „a bissl Abwechslung“, so waren es 2016 Wolfgang Amadeus Mozart und Sigmund Freud, die die hohe Kunst der Unterhaltung auf win2day zu schätzen wussten. Auch diese Spots vermittelten „Alles Österreich“ – einen wichtigen Eckpfeiler der Markenidentität von win2day.

Unter dem Motto „Café, Bar & Spiel“ begrüßt WINWIN seine Gäste zum Spiel an den modernsten Video Lottery Terminals sowie zu guter Unterhaltung in gemütlicher Atmosphäre an den Standorten in Österreich. 2016 erzielte WINWIN einen Umsatz von 499,53 Millionen Euro, was einer Steigerung von 10,76 Prozent gegenüber 2015 entspricht. Zurückzuführen ist dies auch auf die positive Entwicklung der neuen Standorte.

Die Glücks- und Unterhaltungsspiel Betriebsgesellschaft m.b.H. ist eine Tochtergesellschaft der Entertainment Glücks- und Unterhaltungsspiel Gesellschaft m.b.H., an der die Österreichischen Lotterien und Casinos Austria zu je 50 Prozent beteiligt sind. Ihr Unternehmensgegenstand ist der Betrieb von Video Lottery Terminals (VLTs), die in Österreich unter der Marke WINWIN angeboten werden. Die Konzession für VLTs hält gemäß § 12a GSpG die Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H. Sie stellt vor allem ihre Innovationskraft im Medien- und Technologiesektor zur Verfügung. Casinos Austria zeichnet für die Konzeption des operativen Bereichs verantwortlich und bringt sein Know-how im Spiel- und Gastronomiebereich bei WINWIN ein.

Die WINWIN Homepage wurde 2016 einem Relaunch unterzogen und informiert auf einen Blick über Spiel, Entertainment und Gastronomie.



In allen WINWINs finden Gäste, die über 18 Jahre sind, die Gelegenheit zum Spiel an Video Lottery Terminals (VLTs) der modernsten Generation. Ein stilvolles Ambiente, ein qualitativ hochwertiges kulinarisches Angebot zu fairen Preisen, bestens geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie regelmäßige Veranstaltungen mit Livemusik und tollen Aktionen garantieren Unterhaltung und besten Service. Die detaillierten Responsible-Gaming-Maßnahmen sind ab Seite 40 dieses Berichts nachzulesen. Die WINWINs sind an 364 Tagen im Jahr (geschlossen am 24. Dezember) geöffnet. Der Eintritt ist frei. Es gibt weder Anzugs- noch Krawattenpflicht.

VLTs ähneln optisch den klassischen Spielautomaten des Casinos, unterscheiden sich von ihnen aber in der Spielmechanik. Während jeder Spielautomat eigenständig per Zufallsgenerator über Gewinn und Verlust entscheidet, wird diese Entscheidung bei VLTs vom Zufallsgenerator eines zentralen Rechners – basierend auf vorgegebenen Gewinnpyramiden – getroffen. Der zentrale Rechner übermittelt dann die Ergebnisse per Telekommunikation an die einzelnen Terminals.

An jedem Standort gibt es zwischen 12 und 50 Terminals mit bis zu 83 verschiedenen Spielen. Man kann bereits mit einem Einsatz von 10 Cent am Spiel teilnehmen. Der maximale Spieleinsatz beträgt 10 Euro. Einsätze werden über Tickets beziehungsweise mit Banknoten, jedoch ohne Münzen, getätigt. Der Höchstgewinn beträgt 10.000 Euro.

Für das jeweilige lokale beziehungsweise regionale Freizeit- und Tourismusangebot sind WINWINs eine wichtige Ergänzung. WINWIN schafft mit jedem Standort auch qualifizierte Arbeitsplätze und eine seriöse Alternative zu grenznahen Casinos und illegalen Spielangeboten.

Eröffnung eines neuen Standorts

Klein, aber fein – so präsentiert sich seit 5. Jänner 2016 am Stadtplatz in Wels auf 290 Quadratmetern ein mittleres WINWIN als neuer Standort mit 30 VLTs und einem Gastronomiebereich. Hier können Gäste ab 18 Jahren an VLTs spielen, aber auch Lotto Tipps abgeben oder eine tipp3 Sportwette tippen.

WINWIN Standorte 2016

→ Mayrhofen	Tirol	21.05.2004
→ Lienz	Tirol	14.08.2004
→ Schärding	OÖ	21.04.2005
→ Zell am See	Salzburg	23.03.2006
→ Steyr	OÖ	06.06.2007
→ Wels	OÖ	27.09.2007
→ Landeck	Tirol	23.04.2008
→ Vöcklabruck	OÖ	29.10.2008
→ Kufstein	Tirol	14.05.2009
→ Krems	NÖ	30.03.2011
→ Salzburg	Salzburg	24.05.2012
→ Linz Urfahr	OÖ	22.01.2015
→ Schwaz	Tirol	13.05.2015
→ Wiener Neustadt	NÖ	21.08.2015
→ Wels/Stadtplatz	OÖ	05.01.2016

tipp3 – Sportwetten

Gemeinsam mit der Fußball-Europameisterschaft bildete die verstärkte Zusammenarbeit mit den Trafikanten als wichtigsten Vertriebspartnern den Kommunikationsschwerpunkt im Jahr 2016. Daneben wurden der Webauftritt von tipp3.at einem Relaunch unterzogen, die Weiterentwicklung der mobilen Version gestartet und der Roll-out der digitalen tippBox in den Annahmestellen vorangetrieben – mit äußerst erfreulichen Auswirkungen auf den Umsatz.

Die Österreichische Sportwetten GmbH wurde im April 2000 gegründet, der erste Wettschein wurde am 24. August 2001 gespielt. Seither hat sich das Unternehmen in seinem Bereich zum führenden Sportwettenanbieter in Österreich entwickelt. Mittlerweile werden pro Jahr im Schnitt rund 6,3 Millionen Wetten bei tipp3 abgegeben. Das sind seit der Gründung des Unternehmens 191,6 Millionen Wetten und 95,9 Millionen Wettscheine.

Eigentümer der Österreichischen Sportwetten GmbH sind die Entertainment Glücks- und Unterhaltungsspiel Gesellschaft m.b.H. (56 Prozent), die Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG (26 Prozent) und die Bundesländerverlage Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (18 Prozent). An der Entertainment Glücks- und Unterhaltungsspiel Gesellschaft m.b.H. sind die Casinos Austria AG und die Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H. zu jeweils 50 Prozent beteiligt.

An tipp3 kann man – sowohl in der Annahmestelle als auch via Internet – erst ab 18 Jahren teilnehmen.



Zwei tipp3-Corner stehen den Fußballfans bei jedem Rapid-Heimspiel für eine Wettabgabe zur Verfügung.

Starke Marke, starker Vertrieb

Als österreichisches Unternehmen vertreibt die Österreichische Sportwetten GmbH ihre Produkte unter der Marke tipp3 ausschließlich am Heimatmarkt. Das Unternehmen hält in allen neun Bundesländern Konzessionen für die Durchführung von Sportwetten, die nicht unter das Glücksspielmonopol fallen. tipp3 ist eine außergewöhnlich starke und positiv besetzte Marke, deren Werte gut gepflegt und nachhaltig abgesichert sind. Der Bekanntheitsgrad der Marke tipp3 liegt aktuell bei rund 89 Prozent (Quelle: Nielsen Sport, Welle November 2016).

Der Vertrieb der tipp3-Produkte erfolgt hauptsächlich über die Annahmestellen der Österreichischen Lotterien. Dabei zählen die Trafiken zu den wichtigsten Vertriebspartnern von tipp3. Entsprechend wurden die persönlichen Kontakte zu den Trafikanten auch 2016 weiter vertieft und die Annahmestellen für die Fußball-Europameisterschaft mit Werbematerial und speziellen Trafikanten-Events unterstützt.

Wetten mit der digitalen tippBox

Mit der digitalen tippBox bietet tipp3 bereits seit 2015 eine neue Generation des Wettens in den Annahmestellen an. Die tippBox ist ein Touch-Screen, der für die Kundinnen und Kunden einfach in der Bedienung und für die

Annahmestellen sicher und zuverlässig in der Abrechnung ist. Man wählt die gewünschte Wette und den Einsatz per Fingertipp auf dem Bildschirm aus, bekommt ein Ticket ausgedruckt und bezahlt es beim Trafikanten. Im Gegenzug wird die gewohnte Quittung ausgehändigt. Per Ende 2016 waren rund 300 tipp3-Boxen in ganz Österreich im Einsatz.

Fußball-Europameisterschaft 2016 als kommunikativer Höhepunkt

Zur Vorbereitung, Einstimmung und Begleitung der Fußball-Europameisterschaft setzte tipp3 ganz auf den Teamchef der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft, Marcel Koller. So kamen ein TV-Spot und vielfältige Print-Inserate mit ihm zum Einsatz. Gewinnspiele und Postings in den sozialen Medien sowie gezielte Pressearbeit vor und während der Fußball-Europameisterschaft unterstützten die Kommunikation und trugen zusätzlich zur Emotionalisierung von Fans sowie Wettkundinnen und Wettkunden bei. Insgesamt konnte durch die detailliert geplante und engagiert durchgeführte Kommunikationsarbeit die Positionierung der Österreichischen Sportwetten GmbH mit der Marke tipp3 weiter deutlich gestärkt werden.

Premiumpartner des SK Rapid Wien

tipp3 ist bereits seit der Saison 2002/03 Partner des SK Rapid Wien. 2016 erfolgte die Vertragsverlängerung bis 2019. tipp3 ist nun Premiumpartner des SK Rapid Wien und im neuen Allianz Stadion in Wien-Hütteldorf mit zwei modernst ausgestatteten tipp3-Cornern und einer Loge vertreten. Fans können nun bei jedem Rapid-Heimspiel ihre Wetten vor dem Stadion beim tipp3-BETMOBIL sowie im Stadion bei den beiden tipp3-Cornern platzieren. Seit August kann sogar mit einer eigenen Fußballwährung – der „Rapid Mari€“ – bezahlt werden.

Vorbereitungen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2018

Unmittelbar nach dem Ende der Fußball-Europameisterschaft wurden die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft 2018 gestartet. Unter dem Motto „Wir machen Wetten einfach“ sollen alle digitalen Kommunikations- und Wettkanäle einen einheitlichen und durch Einfachheit geprägten Auftritt erhalten. Dazu wurde bereits mit dem

Redesign der mobilen tipp3-Version und der digitalen tipp3-Box sowie der Konzeptionierung und Umsetzung einer tipp3-App begonnen.

tipp3.de in Warteposition

Mit tipp3.de hat die Deutsche Sportwetten GmbH (DSW) im April 2015 eine Website gestartet, auf der Kundinnen und Kunden aus Deutschland und Österreich Online-Wetten auf internationale Sportereignisse abgeben können. Die DSW bietet dieses Angebot auf Grundlage eines Joint Ventures zwischen der Deutschen Telekom und der Österreichischen Sportwetten GmbH an. Die nicht geordnete rechtliche Situation im Sportwettenmarkt in Deutschland und das damit verbundene Nichtwirksamwerden der erworbenen Lizenz führte dazu, dass gemeinsam mit dem Partner Deutsche Telekom entschieden wurde, den operativen Spielbetrieb vorerst einzustellen. Es liegt nun seit November 2016 ein neuer Glücksspielstaatsvertrag in Deutschland vor, der gute Grundlagen für eine neue Bearbeitung der nun gültigen Lizenz ab Jänner 2018 ermöglicht. Die Partnerschaft mit der Deutschen Telekom bleibt bestehen.

Awesome!ness Challenge

Das Silicon Valley ist objektiv betrachtet keine sehr fruchtbare Gegend. Was dort aber vermutlich besser gedeiht als an jedem anderen Ort, sind Ideen und Innovationen. Kreatives wird hier von zahlreichen Technologieunternehmen und Universitäten produziert, aber auch Besuchern liefert dieses spezielle Umfeld Inspiration.

So erging es auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe bei einer Studienreise ins Silicon Valley im Jahr 2015. Einer jungen Kollegin kam auf dieser Inspiration-Tour nicht nur eine zündende Idee, sie lieferte auch gleich den programmatischen Namen dazu: Awesome!ness Challenge. Der Vorschlag war, einen Ideenwettbewerb zu starten, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen können. Bei aller thematischen Offenheit sollte es nur eine Einschränkung geben: Jede Idee sollte auf ein außergewöhnliches Kundenerlebnis (awesome!) abzielen – was der Initiative auch den Namen gab.



➔ Wer, wie, was, wann, wo, wohin ...

- 69 Teams
- 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 10 Pitches

Offiziell gestartet wurde die Awesome!ness Challenge am folgenden Innovation Day im November 2015. Der Zeitraum, dafür Teams mit maximal drei Mitgliedern zu bilden und eine Idee einzureichen, war bewusst knapp gehalten. Dennoch gingen bis Ende Jänner 2016 insgesamt 69 Bewerbungen ein, was auch die wohlwollendsten Prognosen übertraf. Ein mehrstufiges Auswahlverfahren erbrachte bis März 2016 drei Siegerteams, die zur Ausarbeitung ihrer Ideen in den neu geschaffenen Innovation Hub einzogen.



Das Finale der Awesome!ness Challenge mit den drei Siegerteams, die allen Grund zum Jubeln hatten.



Um die Besten der Besten zu ermitteln, kam es Ende Juni 2016 zum Finale der drei Teams. Eine Expertenjury kürte gemeinsam mit dem Saalpublikum im Studio 44 die Idee „Playme“ zum Sieger der Awesome!ness Challenge. Das Konzept der drei IT-Mitarbeiter und Ideenväter sieht eine einfache Möglichkeit der Tippabgabe von zu Hause vor, für die nur ein Button und eine App benötigt werden. Die Belohnung führte das Siegerteam an den Ort, an dem alles begann – ins Silicon Valley.

Die Awesome!ness Challenge brachte die wichtigsten Eckpunkte aus dem Themenkomplex Innovation zusammen: Bekannt gegeben wurde sie auf dem Innovation Day, der bedeutendsten Veranstaltung zu diesem Thema in der Unternehmensgruppe. Die Wahl der drei Siegerteams fiel mit der Eröffnung des Innovation Hub zusammen, seit März 2016 das physische Innovationszentrum. Und die Challenge selbst war der bisherige Höhepunkt dessen, was unter dem Stichwort „Ideenmanagement“ in den vergangenen Jahren gestartet wurde. Sie schaffte nachhaltig Bewusstsein dafür, dass Vorschläge aus dem Unternehmen selbst ausdrücklich erwünscht sind – und manchmal so relevant, dass tatsächlich Geschäftsmodelle daraus entstehen.

Reise ins Silicon Valley



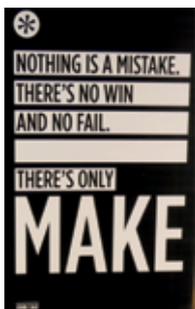
In San Francisco tauchte die achtköpfige Reisegruppe in das Innovations-Ökosystem Silicon Valley ein.

Eine gelungene Reise sollte immer auch eine „Inspiration-Tour“ sein. Eine Reise, von der man nicht nur Souvenirs mitnimmt, sondern bleibende Eindrücke. Oder im Idealfall sogar Ideen dafür, wie man die Atmosphäre vom Zielort ein bisschen nach Hause mitnehmen kann. Das Silicon Valley ist spätestens seit zwei Jahren eine Inspirationsquelle für unsere Unternehmensgruppe. Damals unternahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Studienreise zu ausgewählten Firmensitzen in der Region, woraus die Idee zur Awesome!ness Challenge entstand.

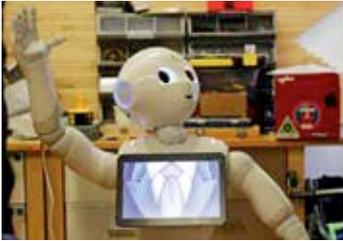
Die drei Sieger der Challenge hatten bei der Entwicklung ihres Projekts ganz offenbar schon einiges von dem berühmten „Silicon Valley Spirit“ verinnerlicht, ohne die Gegend zuvor bereist zu haben. Die Belohnung für so viel Kreativität und Engagement folgte im Oktober 2016 – auch sie durften eine Inspiration-Tour in den südlichen Teil der San Francisco Bay Area unternehmen.

Was man in fünf Tagen an Programm hineinpacken kann, das erlebte die achtköpfige Reisegruppe in denkbar komprimierter Form: 17 Termine bei Unternehmen, unter denen einige zu den absoluten Weltmarktführern in ihrem Business zählen. Die Büros von Dropbox, die Facebook-Zentrale, der Google Campus: Innerhalb von zwei Tagen öffneten diese Giganten ihre Türen für die Gäste aus Österreich. Aber auch viele Besuche bei weitgehend unbekanntem Start-ups, Ausbildungseinrichtungen und Firmen, die ihren Ursprung noch in der Old Economy haben, lieferten eine Fülle an Inspiration.

Begriffe wie Co-Working-Space und Design Thinking sind mittlerweile schon Elemente des täglichen Sprachgebrauchs geworden. Im Silicon Valley ist man heute schon einige große Schritte weiter, wie die Tourteilnehmer 2016 erlebten. Im Co-Working-Space WeWork von IBM beschäftigt man sich mit dem Einsatz von Watson, der Artificial-Intelligence-Anwendung von IBM. Durch das Programm ergeben sich für zahllose Bereiche, unter anderem die Medizin, ungeahnte Möglichkeiten.



Nachhaltigen Eindruck hinterließ auch der Besuch der Singularity University. Die Mischung aus Universität, Thinktank und Start-up-Investor ist auf dem NASA-Forschungsgelände beheimatet. Hier geht es tatsächlich um Bahnbrechendes, der Erforschung des Weltalls vergleichbar. Mit exponentiellen Technologien sollen globale Herausforderungen gemeistert werden, etwa auf dem Gebiet der Energieversorgung, der Gesundheit, letztlich des gesamten Wohlstands.



- 17 Termine in 3 Tagen
- Open doors bei Dropbox, Facebook, Google ...
- Sightseeing
- ...



Wenn man in die Atmosphäre dieses Innovations-Ökosystems eintaucht, wird einem schnell klar: Im Silicon Valley geht es im wörtlichen Sinn um Weltbewegendes. Für Kleingeistigkeit ist hier absolut kein Platz, das Udenkbare darf und soll gedacht werden. Auch Fehler zu machen ist Teil einer Kultur, in der es auf Mut, Lernbereitschaft und Offenheit ankommt. All diese von den Tourmitgliedern gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse sind nicht an den Ort Silicon Valley gebunden, sondern haben überall ihre Gültigkeit. Insofern: Reiseziel erfüllt.

Verantwortung

Responsible Gaming

Mit klaren Regeln und präventiven Maßnahmen kann problematisches Glücksspielverhalten oftmals bereits in seiner Entstehung vermieden werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wird bei den Österreichischen Lotterien ein eigenes Fünf-Punkte-Programm Responsible Gaming eingesetzt.

Das Aufrubbeln eines Rubbelloses oder das Ankreuzen der persönlichen Glückszahlen auf dem Wettschein, sei es in der Annahmestelle oder online auf win2day, sollen Spaß und Freude machen, genauso wie der Besuch eines WINWIN. Die meisten Menschen spielen verantwortungsvoll und entsprechend ihren Möglichkeiten. Allerdings kann sich eine Teilnahme am Glücksspiel auch nachteilig entwickeln.

Die Verantwortung gegenüber den Spielteilerinnen und Spielteilnehmern ist daher das Kernstück des Leitbilds der Casinos Austria und Österreichische Lotterien Unternehmensgruppe. Zum Schutz der Spielteilerinnen und Spielteilnehmer wurde ein strategischer Rahmen entwickelt, der klare Regeln für die Umsetzung des Spielerschutzes vorgibt und als Fünf-Punkte-Programm Responsible Gaming folgende Bereiche umfasst: (1) Schutz der Spielteilerinnen und Spielteilnehmer, (2) regelmäßige und nachhaltige Schulungen, (3) verantwortungsvolle Werbung, (4) Forschungsförderung und Kooperation mit Beratungs- und Behandlungseinrichtungen, (5) Qualitätssicherung der Inhalte und Prozesse. Mit der Umsetzung ihres Fünf-Punkte-Programms Responsible Gaming realisiert die Unternehmensgruppe ein sozial verträgliches Spielangebot mit dem Ziel, die Gefährdung der Spielteilerinnen und Spielteilnehmer, die sich aus übermäßigem Konsum von Glücksspiel ergeben kann, zu minimieren.

Neben der Sicherstellung der Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen Spielerschutzes hat eine eigene Organisationseinheit, die Corporate Function Responsible Gaming, Advertising & Sponsoring, die Aufgabe, die Maßnahmen zur Vorbeugung gegen mögliche problematische Effekte von Glücksspielprodukten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu entwickeln, zu evaluieren und zu implementieren. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und ein regelmäßiger Austausch mit österreichischen Beratungs- und Behandlungseinrichtungen.

[1]

Schutz der Spielteilerinnen und Spielteilnehmer

Damit Glücksspiel ein Vergnügen bleibt, verpflichten sich die Unternehmen der Unternehmensgruppe zur Sicherstellung der Einhaltung der Teilnahmebedingungen, zum aktiven Informieren der Spielteilerinnen und Spielteilnehmer, zur Berücksichtigung spielerschutzrelevanter Aspekte bei der Entwicklung neuer Spiele und Spieldesigns sowie zur freiwilligen Selbstbeschränkung. So dürfen Lotterierprodukte erst an Personen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr verkauft beziehungsweise Gewinne ausbezahlt werden. Die Teilnahme an tipp3, der Zutritt zu einem WINWIN sowie das Spielen auf win2day und der Kauf von Eurobons sind erst ab dem vollendeten 18. Lebensjahr gestattet. Sowohl auf win2day.at als auch bei WINWIN und auf tipp3.at sind besondere Responsible-Gaming-Features im Einsatz, die die Kundinnen und Kunden zusätzlich bei ihrem Zeit- und Geldmanagement unterstützen. Jedes neue Produkt und jede neue Anwendung werden vor Markteinführung hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf vulnerable Gruppen geprüft.

Weiters haben die Österreichischen Lotterien auch 2016 in der Vorweihnachtszeit an der internationalen Holiday Campaign mit der Botschaft „Glücksspiel ist kein Kinderspiel – Mitdenken, verantwortungsvoll schenken“ teilgenommen. Diese Kampagne macht darauf aufmerksam, dass Glücksspielprodukte ausschließlich an erwachsene Personen gerichtet sind, und wird von den Österreichischen Lotterien seit dem Jahr 2011 jährlich durchgeführt.

[2]

Regelmäßige und nachhaltige Schulungen

Zu den zentralen Maßnahmen gehören auch die Erarbeitung und Durchführung von Schulungsprogrammen. Leitende Angestellte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit direktem Kundenkontakt werden jährlich im Rahmen von besonders dafür konzipierten Weiterbildungsveranstaltungen und Workshops von in- und ausländischen Expertinnen und Experten geschult. Weiters haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe eine verpflichtende Online-Grundschulung zum Thema Responsible Gaming zu absolvieren. Darüber hinaus ist



über das Verkaufsterminal der Österreichischen Lotterien zur Verfügung.

Der jährliche Responsible-Gaming-Informationsschwerpunkt der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner stand 2016 wieder im Zeichen der Einhaltung des Mindestalters beim Verkauf von Produkten der Österreichischen Lotterien. Um die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner bestmöglich zu unterstützen, wurden zwei Kurzfilme produziert, die einfach und schnell erklären, wie man am besten das Alter junger Kundinnen und Kunden überprüft. Mit der regelmäßigen Berichterstattung in der Annahmestellenzeitung „Lotterien aktuell“ wurde die Wissensvermittlung 2016 vervollständigt.



Oben: Eine Responsible-Gaming-Schulung durch die Gebietsbetreuer der Österreichischen Lotterien ist Voraussetzung für die Zulassung neuer Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner.

Unten: Die Referenten der Responsible Gaming Academy mit Vorstandsdirektor Mag. Dietmar Hoscher (3. v. re.) und Responsible-Gaming-Bereichsleiter Herbert Beck (li.) sowie (v. li. n. re): Göran Wessberg, Dirk Hansen, Peter Naessens, David Forrest, Trevor David und Mag. Doris Malischnig.

eine Zulassung neuer Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Responsible-Gaming-Schulung der Österreichischen Lotterien möglich, auch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei unseren Partnern müssen die Grundschulung absolvieren. Zusätzlich werden alle Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner mindestens einmal pro Jahr vom Außendienst zu Spielerschutzthemen geschult. Darüber hinaus steht die Responsible-Gaming-Grundschulung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Annahmestellen jederzeit online

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des § 25 Abs. 3 GSpG i.d.g.F. beobachtet WINWIN die Häufigkeit der Besuche aller Gäste sowie deren Umsatzintensität. Ergeben sich begründete Anhaltspunkte dafür, dass die Besuchs- oder Umsatzintensität eines WINWIN Gastes nicht im Einklang mit seinen finanziellen Verhältnissen steht oder insbesondere sein Existenzminimum gefährdet ist, werden entsprechende Maßnahmen gesetzt. Das reicht vom Einholen einer Bonitätsauskunft, dem Abhalten von Gesprächen mit besonders geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis hin zur Sperrung der Spielteilnehmerin oder des Spielteilnehmers. Die Ausbildung zum besonders geschulten Mitarbeiter (bgMA gem. § 25 Abs. 3 GSpG) wird von einem interdisziplinären Team multiprofessioneller Lehrender unter der Leitung von em. Univ.-Prof. Dr. Herwig Scholz, Kompetenzzentrum für Verhaltensabhängigkeiten und Selbstwirksamkeit, sichergestellt. WINWIN verfügt mit dem 31. Dezember 2016 über 46 besonders geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Konferenz der Responsible Gaming Academy (RGA) stellt eine der wichtigsten Schulungsmaßnahmen der Casinos Austria und Österreichische Lotterien Unternehmensgruppe dar. 2016 fand sie zum 13. Mal statt und brachte internationale Expertinnen und Experten zum Thema Spielerschutz ins Studio 44. Unter den 215 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe auch diesmal wieder Vertreterinnen und Vertreter aus Ministerien sowie aus Forschungs-, Beratungs- und Therapieeinrichtungen aus ganz Österreich zu Gast.

Peter Naessens, Generaldirektor der belgischen Glücksspielkommission in Brüssel, stellte die in Belgien umgesetzten Maßnahmen zur Bekämpfung illegaler Anbieter bei gleichzeitigem Schutz der konzessionierten Unternehmen vor – zum Beispiel IP-Blocking, basierend auf einer Blacklist, oder ein Stoppschild als deutliches Zeichen an Internet-Userinnen und -User, dass sie sich auf eine unlicenzierte Gaming-Plattform begeben.

Dr. David Forrest, Professor für Wirtschaft an der University of Liverpool, UK, betrachtete Glücksspielverhalten aus dem Blickwinkel des Glücksempfindens. Die Teilnahme an Glücksspielen bedeutet für viele Menschen Spannung, Hoffnung, Ablenkung, soziale Interaktion und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit – alles in der Psychologie bekannte Faktoren, die zum Wohlbefinden beitragen. Problematisches Glücksspielverhalten kann jedoch zu einer Einschränkung des psychischen Wohlbefindens führen.

Göran Wessberg, der bei der schwedischen Svenska Spel das Responsible-Gaming-Programm aufbaute und bis 2005 die WLA Academy leitete, näherte sich dem Thema „Glück und Unglück im Spiel“ von einer unterhaltsamen Seite: Er zeigte dem Publikum Szenen aus Spielfilmen wie „In 80 Tagen um die Welt“, „Dr. Mabuse, der Spieler“ und „Maverick – Den Colt am Gürtel, ein As im Ärmel“, aber auch Ausschnitte aus Bühnenwerken, und zitierte aus der Weltliteratur.

Dirk Hansen, CEO GamCare, und der Leiter des GamCare Trainings- und Ausbildungsprogramms, **Trevor David**, stellten diese zentrale Beratungseinrichtung für Menschen mit problematischem Glücksspielverhalten in Großbritannien vor und gingen dabei insbesondere auf ihr Online-Angebot ein.

Mag. Doris Malischnig gab einen Einblick in die Ergebnisse ihrer Dissertation, eine Untersuchung der Einflussfaktoren auf die Einhaltung von Jugendschutzvorgaben beim Verkauf von Lotterierprodukten. Die Analyse der Testkäufe sowie der Befragungen der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner der Österreichischen Lotterien zum Wissen über Spielerschutz bezeugt eine gelungene Präventionsarbeit und verweist auf zukünftige Schulungsansätze.

Prim. Dr. Dieter Volc, Leiter des Parkinsonzentrums Wien, referierte über das Krankheitsbild Morbus Parkinson. Die Einnahme einschlägiger Medikamente kann eine Störung der Impulskontrolle auslösen, die sich unter anderem in einem exzessiven Umgang mit Glücksspielen äußern kann.

[3]

Verantwortungsvolle Werbung

Ziel der Werbung ist, Informationen bereitzustellen, und nicht, das Bedürfnis zu spielen übermäßig zu stimulieren. Zu diesem Zweck wurde ein freiwilliger „Code of Conduct Responsible Advertising“ in der Unternehmensgruppe implementiert. Er umfasst elf Punkte und stellt sicher, dass Werbe- und Verkaufstätigkeiten hohen ethischen Standards entsprechen und sich insbesondere nicht an Personen richten, die in Bezug auf problematisches Spielverhalten gefährdeten Gruppen angehören.

Zusätzlich hat sich die gesamte Unternehmensgruppe 2016 freiwillig dazu verpflichtet, ihre besondere Verantwortung in einer konzernweit geltenden Richtlinie zu Responsible Advertising verbindlich festzuhalten. Die Richtlinie und die ihr angeschlossenen Codes of Conduct (CoC) beinhalten die:

- Sicherstellung der Umsetzung des Codes of Conduct der Responsible Advertising & Sponsoring-Standards in der jeweils geltenden Fassung,
- Sicherstellung der Umsetzung der Richtlinien und konzessionsrechtlichen Auflagen zur Einhaltung der Bestimmungen in § 56 Abs. 1 GSpG i.d.g.F.,
- Prüfung, Freigabe und Dokumentation von Werbemitteln- und -aktionen nach den mit den Business Units akkordierten Responsible Advertising & Sponsoring-Standards und -Prozessen der Corporate Function Responsible Gaming, Advertising & Sponsoring,
- Beobachtung, Sichtung, Auswertung und Archivierung einschlägiger insbesondere werbepsychologischer und juristischer Fachliteratur zu dem Themenbereich Responsible Advertising & Sponsoring.

Die Unternehmen der Unternehmensgruppe haben sich bereits in der Vergangenheit bei der Gestaltung ihrer Werbeaktivitäten freiwillig an hohen ethischen Gesichtspunkten orientiert und nehmen ihre Aufgabe zur Förderung

der Gambling-Literacy sehr ernst. Darunter versteht man die Entwicklung der Fähigkeit des Einzelnen, kontrolliert mit verschiedenen Formen des Glücksspiels umzugehen, und die Entwicklung einer geeigneten Form der Zielgruppenansprache.

[4]

Forschungsförderung und Kooperation mit Beratungs- und Behandlungseinrichtungen

Die Unternehmensgruppe vergibt Aufträge an renommierte Institutionen und Forschungseinrichtungen zur Durchführung von wissenschaftlichen Studien zu Fragestellungen des Responsible Gaming. Dieses internationale Netzwerk von Expertinnen und Experten sowie Instituten, die sich der Glücksspielforschung widmen, steht permanent mit der Unternehmensgruppe im Wissens- und Erfahrungsaustausch. Die publizierten Studien bieten die Grundlage für wirkungsvolle präventive Maßnahmen gegen mögliches problematisches Glücksspielverhalten.

Unabhängig davon bestehen seit Jahren eine enge Zusammenarbeit und ein reger Informationsaustausch mit österreichischen Beratungs- und Behandlungseinrichtungen.

[5]

Qualitätssicherung der Inhalte und Prozesse

Aufgrund der Diversität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen wurden in den einzelnen Unternehmen der Unternehmensgruppe jeweils eigenständige Prozesse in das Qualitätsmanagement des aktiven Verbraucherschutzes eingeführt.

So wird die Einhaltung der freiwilligen Selbstbeschränkung der Österreichischen Lotterien bei den Annahmestellen durch regelmäßige Mystery-Shopping-Testkäufe überprüft, wobei wiederholte Verstöße bis zur Kündigung des Vertrags führen können. 2016 wurden drei Mystery-Shopping-Durchgänge durchgeführt; es gab keine Vertragskündigungen.

Die Österreichischen Lotterien konnten auch 2016 für den Spielerschutz auf win2day das Zertifikat für

Social Responsibility 2016/17 von GamCare, London, UK (gamcare.org.uk) erlangen. Diese Institution führt jährlich Zertifizierungen zu Spielerschutz und sozialer Verantwortung durch. Mit diesem Zertifikat beurkundet GamCare erneut die beständige Umsetzung des „GamCare Player Protection Code of Practice for Remote Gambling“ in Bezug auf das Spielangebot auf win2day.

Leitbild Responsible Gaming

- Wir bekennen uns dazu, Responsible-Gaming-Maßnahmen auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zu entwickeln, zu evaluieren und zu implementieren.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kontakt mit unseren Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmern haben, verfügen über ausreichende Kenntnis die Thematik problematischen Glücksspiels betreffend, wissen über Beratungs- und Behandlungsangebote Bescheid und können so der betroffenen Person im Bedarfsfall weiterhelfen.
- Wir bekennen uns dazu, regelmäßig Responsible-Gaming-Schulungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner anzubieten und unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten durchzuführen.
- Wir sind Mitglied in internationalen Organisationen und Fachverbänden, die unsere Responsible-Gaming-Prinzipien teilen, fördern und weiterentwickeln.
- Wir unterstützen seit Jahren verschiedene Einrichtungen, die sich mit der Beratung und Behandlung im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel beschäftigen.
- Wir stellen Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer Informationen in leicht zugänglicher Weise zur Verfügung. Dies soll dazu beitragen, einen verantwortungsvollen Umgang mit Glücksspielprodukten zu fördern.

Corporate Social Responsibility

CSR geht für die Österreichischen Lotterien weit über das für ein Glücksspielunternehmen essenzielle Thema „Responsible Gaming“ hinaus. Sie umfasst das gesamte Verantwortungsspektrum gegenüber der Gesellschaft in ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht.

Gesellschaftliche Verantwortung ist für die Unternehmensgruppe nicht einfach nur ein Bekenntnis. Vielmehr steht dahinter ein lebendiger Prozess, der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vom Vorstand gleichermaßen mitgetragen und gestaltet wird und damit die gesamte Unternehmensgruppe durchdringt.

Gerade in einer Zeit, in der auch die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe von nationalen wie internationalen Diskussionen rund um die Organisation und Regulierung des Glücksspielwesens betroffen ist, ist es umso wichtiger, deutlich auf das soziale Engagement und die gelebte gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens mit all ihren Facetten und ihrer Vielfältigkeit hinzuweisen.

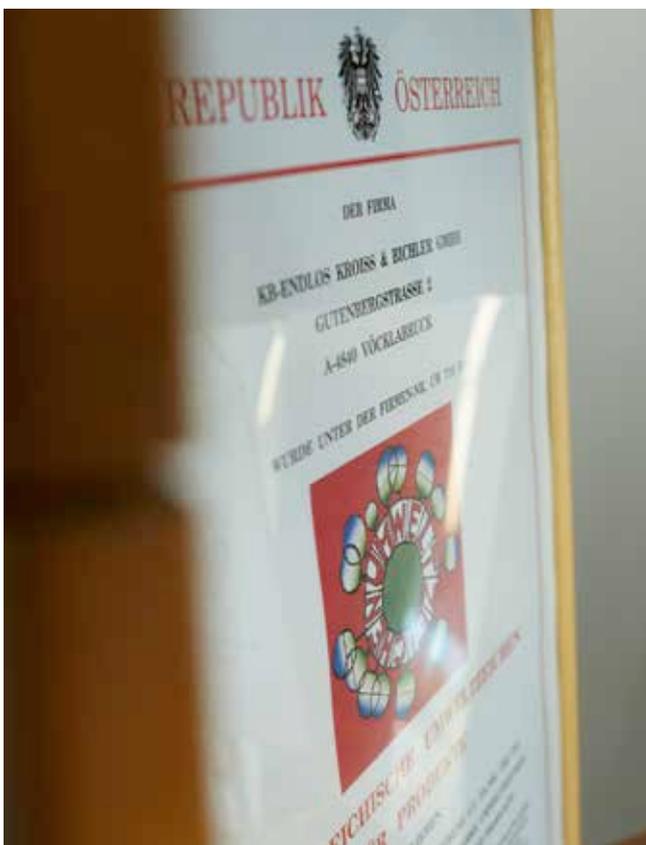
Die Österreichischen Lotterien lassen sämtliche Wertscheine und den Großteil ihrer Drucksorten entsprechend dem Österreichischen Umweltzeichen drucken.

Die CSR-Organisation der Unternehmensgruppe ist stufenförmig aufgebaut. Die erste und oberste Ebene bildet der Vorstand, genauer gesagt das gemäß der Geschäftsverteilung mit CSR betraute Vorstandsmitglied. In der zweiten Ebene wurde ein CSR-Beauftragter installiert, die dritte Ebene der CSR-Organisation bildet das CSR-Forum der Unternehmensgruppe. Im Rahmen dieses Forums treffen sich monatlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Business Units und Corporate Functions, um sich über CSR-Projekte auszutauschen, die in den Fachbereichen bereits initiiert wurden, oder aber neue Projekte im Bereich CSR zu starten. Außerdem werden alle aktuellen CSR-relevanten Themen diskutiert, soweit sie die Unternehmensgruppe betreffen.

Die Berichterstattung zum Thema Verantwortung ist für die Unternehmensgruppe besonders wichtig. Seit 2006 erscheinen regelmäßig spezielle CSR-Berichte. 2016 wurden die CSR-Aktivitäten der Unternehmensgruppe erstmals in Form eines „Vollberichts“, basierend auf den Kriterien des GRI-G4-Standards der Global Reporting Initiative, erstellt. Künftig soll alle zwei Jahre ein derart vollumfänglicher CSR-Bericht nach den Berichtskriterien der Global Reporting Initiative GRI publiziert werden. In den Jahren dazwischen ist jeweils ein Zwischenbericht vorgesehen, der nächste wird Mitte 2017 vorgelegt werden.

Die Unternehmensgruppe hat sich sehr gründlich mit der Frage auseinandergesetzt, wie das Prinzip der gesellschaftlichen Verantwortung mit Inhalt gefüllt werden kann. Corporate Social Responsibility umfasst demnach die Förderung der gesellschaftlichen Vielfalt und des gesellschaftlichen Zusammenhalts ebenso wie die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Umwelt sowie die Verpflichtung, das Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich weiterzuführen. Im Sinne des Konzepts der „Good Corporate Citizenship“ führt die Unternehmensgruppe mit ihren Stakeholdern einen offenen Dialog über die wesentlichen, die Unternehmensgruppe betreffenden und gesellschaftlich relevanten Themen.

Um sich auf dieser Ebene mit anderen Unternehmen zu vernetzen, in die die gesellschaftliche Verantwortung ebenso strategisch integriert ist, wurde die Unternehmensgruppe 2008 Mitglied von RespACT, der wichtigsten



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

österreichischen Trägerorganisation für CSR. Im Jänner 2011 trat die Unternehmensgruppe dem UN Global Compact bei, im Februar des gleichen Jahres Transparency International. In allen Organisationen engagiert sich die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe aktiv.

Seitens der Unternehmensgruppe wurde weiterhin aktiv an österreichischen wie internationalen CSR-Standards mitgearbeitet. So wurde 2015 die Leitung einer Arbeitsgruppe im Rahmen der ÖPAV (Österreichische Public Affairs Vereinigung) übernommen, die sich der EU-Richtlinie 2014/95/EU widmete – also der europäischen CSR-Richtlinie. Im Dezember 2016 wurde diese Richtlinie in innerstaatliches Recht umgesetzt, und zwar in Gestalt des Bundesgesetzes zur Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Diversitätsberichterstattung (NaDiVeG). Die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe ist vom Gesetz nicht unmittelbar betroffen, wird sich aber an den Inhalten orientieren.

2016 wurde in der Unternehmensgruppe das CSR-Excellency-Projekt gestartet, dessen Ziel es ist, das CSR-Managementsystem zu evaluieren und eine Zertifizierung dieses Systems nach der ONR 19250 vorzubereiten. Ebenso soll 2017 eine eigene IT-Anwendung zur Erfassung aller für die CSR-Berichterstattung relevanter KPIs (Key-Performance-Indikatoren) implementiert werden.

Die Österreichischen Lotterien stehen für ein attraktives Arbeitsumfeld, das eine offene Kommunikation und die Vielseitigkeit fördert. Diesem Grundsatz folgend wurden 2016 die Schwerpunkte in den Themenbereichen „Vernetzung“ und „Innovation“ gesetzt.

Das Ziel der Personalpolitik der Österreichischen Lotterien ist es, auf neue fachliche, marktwirtschaftliche und soziale Herausforderungen rasch zu reagieren und durch leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit, Entwicklung neuer Produkte und zur Erschließung neuer Märkte zu leisten. Die Innovationskraft eines Unternehmens und der Beitrag jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters sind entscheidende Faktoren des Erfolgs. Je mehr diese Beiträge einer gemeinsamen Ausrichtung folgen, desto effizienter ist die Organisation.

Die sich schnell verändernde Welt stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen und eröffnet gleichzeitig neue Möglichkeiten. Innovative Unternehmen können das Beste aus diesen Veränderungen machen. Sich verändernde Kundenbedürfnisse und Erwartungen, sich verändernde Wettbewerber, sich verändernde Technologien, ein sich verändernder externer Rahmen von Regeln und Bestimmungen und ein zunehmend globaler und dynamischer Markt – das alles birgt Innovationsmöglichkeiten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Veränderungen vorzubereiten zählt zu den wichtigsten Aufgaben eines wertschöpfungsorientierten HR-Managements. Die professionelle und unternehmensspezifische Personal- und Organisationsentwicklung der Österreichischen Lotterien begegnet diesen Herausforderungen durch innovative Performance-, Entwicklungs- und Bindungsinstrumente.

So fanden 2016 umfassende Workshops und Veranstaltungen zum Thema Innovation statt. Die Führungskräfte wurden mit den neuen Herausforderungen ihrer Rolle und den mit Innovation einhergehenden neuen und veränderten Arbeitsformen und -methoden in speziellen Workshops vertraut gemacht. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fanden Kurzveranstaltungen zu Innovationsmanagement und Design Thinking statt, die eine Einführung in diese Themengebiete darstellten. Darüber hinaus sind mittlerweile 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen zu Design Thinking Facilitators ausgebildet worden, die ihre neu erworbenen Fähigkeiten wiederum direkt im Arbeitsbereich umsetzen.

Die zahlreichen Aktivitäten rund um Innovation und die damit zusammenhängende Veränderung der Unternehmenskultur fanden auch externe Beachtung. So erreichte die Unternehmensgruppe beim im Rahmen des HR Inside Summit 2016 erstmals vergebenen HR Award den 1. Platz in der Kategorie „Trends und Innovationen“, der innovative Ideen im Bereich Human Resources würdigt. Vergoldet wurde die von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien eingereichte Innovationsinitiative „Glück(lich) durch Innovation“. Auch beim „Employer Branding Award – Beste Arbeitgeber Marke“, ein Wettbewerb für Deutschland, die Schweiz und Österreich, räumte die Unternehmensgruppe ab und belegte den 2. Platz in der Kategorie „Internal Branding – Global Player“.

Ein wichtiger Baustein für die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften ist die Casinos & Lotterien Academy. Sie steht für die Vermittlung von unternehmensspezifischen Themen und den Erfahrungs- und Wissensaustausch durch interne Referentinnen und Referenten sowie Expertinnen und Experten. Das umfassende Angebot der Casinos & Lotterien Academy orientiert sich an den Schwerpunkten der Unternehmensziele und wird jährlich entsprechend angepasst.

Lebenslanges Lernen verändert auch die Art und Weise, sich Wissen anzueignen. Neues Lernen verlangt neue Lerntechnologien. Um das Learning Management zu optimieren, gemeinsames Lernen zu ermöglichen sowie die Führungskräfte bei der Planung der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen, arbeitet eine Arbeitsgruppe an der Umsetzung einer Lernplattform, die im Frühjahr 2017 in der gesamten Unternehmensgruppe eingeführt werden wird.

Im Sinne unserer offenen Kommunikationskultur leben wir den regelmäßigen Informations- und Meinungsaustausch. Einerseits über unsere internen Kanäle wie das Mitarbeitermagazin, den wöchentlichen Intranet-Newsletter, die täglich aktualisierten Beiträge im Intranet, die Social-Collaboration-Plattform und andererseits im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen.



Die Casinos & Lotterien Academy ist ein essenzieller Bestandteil der Mitarbeiterqualifizierung.

Im Spätsommer 2016 wurde eine unternehmensgruppenweite Mitarbeiterbefragung zu den Themen Innovation & digitale Transformation, neue Arbeitswelten und zur Führungskultur durchgeführt. 850 Fragebögen wurden ausgefüllt, das entspricht 34 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. 26,35 Prozent der Teilnehmer waren Führungskräfte, das bedeutet, dass 73 Prozent aller Führungskräfte an der Umfrage teilgenommen haben. 73,65 Prozent waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht 29 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ergebnisse wurden den Führungskräften im Rahmen eines Managementmeetings vom Vorstand präsentiert und in weiterer Folge den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei einer internen Veranstaltung. Die Ergebnisse werden in den einzelnen Bereichen im Detail besprochen, und entsprechende notwendige Maßnahmen werden abgeleitet.

Seit April 2013 stellen die Österreichischen Lotterien jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter einen Arbeitstag dafür zur Verfügung, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Das Corporate-Volunteering-Programm „Gut für Österreich“ ist mittlerweile ein Fixpunkt. Der Mensch steht bei diesem Programm im Mittelpunkt, und bis dato haben 582 Personen daran teilgenommen. Sei es als Unterstützung bei Ausflügen oder Grillabenden in sozialen Einrichtungen oder durch handwerkliche Unterstützung von Projekten der Caritas: Mittlerweile werden

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe von den sozialen Einrichtungen schon fest eingeplant – zur großen Freude auf beiden Seiten.

Das Audit „berufundfamilie“ legte nicht nur den Grundstein für das Corporate-Volunteering-Programm, sondern auch für viele weitere Maßnahmen für die mitarbeiter- und familienfreundliche Unternehmenspolitik. Seit 2014 halten die Österreichischen Lotterien das Vollzertifikat „berufundfamilie“.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen, weshalb wir in Kooperation mit dem Betriebsarzt jährlich eine breite Palette an Gesundheitsmaßnahmen wie firmeninterne Sportangebote (Wirbelsäulengymnastik, Pilates, Yoga) anbieten und auch externe Sportkurse unterstützen. In Kooperation mit dem Team des Innovation Hub wurden 2016 vorbereitende Trainings für die Teilnahme an Lauf- & Walking-events im Frühjahr und Sommer 2016 organisiert und durchgeführt. Diese Vernetzung über Bereichs- und Abteilungsgrenzen hinweg unterstützt nicht nur die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern fördert auch die Zusammenarbeit im Unternehmen. Beim Business Run am 8. September 2016 waren insgesamt 123 Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit am Start.



Die gesetzlichen Anforderungen bei den Themen Arbeitnehmerschutz, Brandschutz und Abfallwirtschaft stellen für die Österreichischen Lotterien die Grundlage für alle entsprechenden Maßnahmen dar. Darüber hinausgehende Aktivitäten werden dann gesetzt, wenn es im Sinne der Sicherheit und der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sinnvoll erscheint. 2016 wurden insgesamt 77 Personen (inklusive Ferial- und Aushilfskräfte) in die Brandschutzordnungen eingewiesen. Im Zuge der Einschulung „sicher & gesund – gesund & sicher“ für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden 59 Personen (inklusive Ferial- und Aushilfskräfte) eingeschult. Die Themen betrafen Ergonomie am Arbeitsplatz, Nichtrauchererschutz, die Erste-Hilfe-Organisation, „Sturz und Fall“, „Leitern und Steighilfen“ sowie „Heben und Tragen“.

Die alljährlich stattfindende BEST-RECRUITERS-Studie ist in Österreich ein wichtiger Indikator, wenn es um die Beurteilung der Qualität von Personalsuche geht. Die Studie bewertet jedes Jahr über 500 der umsatz- und mitarbeiterstärksten Unternehmen Österreichs anhand der Kriterien Online-Recruiting-Präsenz, Online-Stellenanzeigen-Analyse sowie Umgang mit Bewerberinnen und Bewerbern.

Die Österreichischen Lotterien erreichten bei den Dienstleistungsunternehmen den 1. Platz und somit das Gütezeichen 2016/17 in Gold. Nicht minder eindrucksvoll ist das Resultat des Rankings über alle Branchen hinweg. Hier belegten die Österreichischen Lotterien den 4. Platz, umso beeindruckender, wenn man die Zahl der bewerteten Unternehmen betrachtet.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Berichtszeitraum 486 (Vollzeitäquivalent im Jahresdurchschnitt).

Sponsoring

Sponsoring ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur der Österreichischen Lotterien. Es ist selbstverständlich, in Österreich für Österreich tätig zu sein und Institutionen und Projekte zu unterstützen, die im Interesse der Bevölkerung sind.

Glücksspiel mit Verantwortung findet sich auch im Sponsoring der Österreichischen Lotterien wieder. Denn Verantwortung zeigt das Unternehmen darin, Projekte zu fördern, die einen hohen Grad an Gemeinnützigkeit haben und dabei langfristig gesellschaftspolitische Ziele verfolgen. Zahlreiche Partnerschaften bestehen schon seit vielen Jahren und garantieren damit Kontinuität und Planungssicherheit für Organisationen und Institutionen.

Mit dem WWF Österreich verbindet die Österreichischen Lotterien eine Partnerschaft, die bereits seit 29 Jahren besteht. „Natur freikaufen“ war eines der ersten Projekte, die die Österreichischen Lotterien unterstützten. In einer großen Spendenaktion wurden damals 411 Hektar der Regelsbrunner Au freigekauft und damit ein wichtiger Etappensieg auf dem Weg zur Schaffung des Nationalparks Donauauen gefeiert. Es folgten viele weitere

Durch die Partnerschaft mit dem WWF wird auch die Wiederansiedlung des Luchses in Österreich unterstützt.

Initiativen, aktuell werden die Projekte Storch, Luchs und Wolf unterstützt. Hier geht es einerseits um die Wiederansiedlung und den Erhalt der Art in Österreich und andererseits – im Speziellen beim Luchs und beim Wolf – um die Steigerung der Akzeptanz in der Bevölkerung. Österreich spielt eine wichtige Rolle als Schnittstelle für die Vernetzung der – teils großen – europäischen Wolfspopulationen. Im vergangenen Jahr wurden vier Tiere in Österreich nachgewiesen. Sie wanderten aus Italien, der Schweiz, Slowenien und der Slowakei ein. Bisher sind die Wölfe nur durch Österreich durchgezogen oder aus anderen Gründen wieder verschwunden. Erstmals gelang es im vergangenen Jahr auf dem über 15.000 Hektar großen Areal des Truppenübungsplatzes Allentsteig im niederösterreichischen Waldviertel, auch Jungtiere zu fotografieren. Dies sind die ersten Wölfe, die nach über 100 Jahren in Österreich in freier Wildbahn geboren wurden.

Die Österreichischen Lotterien leisten Beiträge, die der Allgemeinheit zugutekommen. Dazu zählt der Live-Stream des European Forum Alpbach genauso wie die Umbauarbeiten im Hospiz Rennweg der Caritas Socialis, das in unmittelbarer Nähe zur Unternehmenszentrale in Wien 3 liegt, oder die Austrian LEAD Study. Mit dieser weltweit umfassendsten Studie (LEAD steht für Lung, hEart, sociAl, boDy) gehen derzeit Forscher vom Ludwig Boltzmann Institut im Wiener Otto-Wagner-Spital der gefährdeten Lungenkrankheit COPD auf den Grund. Mehr als 11.000 Probanden im Alter von 6 bis 80 Jahren, 7.000 Einzelfragen sowie regelmäßige umfassende Untersuchungen sollen wichtige Aufschlüsse über Ursachen, Risikofaktoren und mögliche Früherkennung der Krankheit liefern.

Ein besonderes Projekt im Rahmen des sozialen Engagements ist der „Simultania Kunstpreis“, der 2016 zum vierten Mal von den Österreichischen Lotterien unterstützt wurde. Der Wettbewerb bietet Menschen mit Behinderung eine Chance, ihr Selbstverständnis als Kunstschaffende zu leben. Zum Thema „Glück in MIR“ wurden 186 Bilder beim Wettbewerb eingereicht. Die prominent besetzte Jury bewertete die Werke anonym. Zwölf Finalisten aus ganz Österreich wurden bei der Preisverleihung im Studio 44 ausgezeichnet. Der jährlich landesweit ausgeschriebene Simultania Kunstpreis steht unter der Schirmherrschaft der Österreichischen UNESCO-Kommission. Den Simultania Kunstpreis 2016 holte sich ein Künstler aus dem Ländle, Alfred Gmeiner aus Götzis.





Gmeiner – bereits 2015 unter den Top Ten – arbeitet, begleitet von Elisabeth Fischnaller, im ARTelier Loackerhaus/Lebenshilfe Vorarlberg. Das zwölfte Bild für den Kalender wurde mittels Online-Voting als Publikumspreis ermittelt. Publikumsliebbling 2016 wurde ein Steirer. Emanuel Calise zeichnet bevorzugt expressive Frauengestalten mit Bleistift und Pastellkreide. Calise arbeitet, begleitet von Herwig Tollschein, im Malatelier Randkunst/Werkstätte Anzengrubergergasse in Graz.



Oben: Das Projekt Austria LEAD Study. (V. l. n. r.): Gen.-Dir. Dr. Karl Stoss und Vorstandsdirektorin Mag. Bettina Glatz-Kremsner mit Prim. Dr. Sylvia Hartl und Prim. Univ.-Prof. Dr. Otto Burghuber vom Ludwig Boltzmann Institut.

Unten: Die Verleihung des Simultania Kunstpreises. (V. l. n. r.): Moderator Dorian Steidl, Gewinner Alfred Gmeiner, Vorstandsdirektorin Mag. Bettina Glatz-Kremsner, Kunstpreis-Initiator Helmuth A. Ploschnitznigg, Publikumspreis-Gewinner Emanuel Calise.

Die seit 2010 angebotenen Lotterien Tage erfreuen sich besonderer Beliebtheit und wurden in den vergangenen sechs Jahren von mehr als 62.100 Personen in Anspruch genommen. Sie kamen mit einem Rubbellos oder einer Wettscheinquittung ins Museum, ins Theater oder sogar in den Zoo. Denn an den Lotterien Tagen haben die Spielteilernehmerinnen und Spielteilernehmer am jeweiligen Veranstaltungsort mit einem Produkt der Österreichischen Lotterien freien Eintritt. Dazu braucht es beispielsweise nur eine Quittung von Lotto, Toto oder Bingo oder ein Brief- oder Rubbellos. Der Spielschein oder das Los müssen dabei nicht aus einer aktuellen Runde oder Los-Serie sein.

Eine Sonderform des Sponsorings stellt die mediale Unterstützung dar. Bis 1986 haben eine Reihe von Organisationen wie die Österreichische Kinderhilfe, die Österreichische Sporthilfe oder die Österreichische Seniorenhilfe ihre Mittel sowohl durch Spenden als auch aus der Durchführung von Nummernlotterien mit Sachpreisausspielungen erwirtschaftet. Durch die Einführung von Lotto „6 aus 45“ im September 1986 entstand eine übermächtige Konkurrenz. Die Österreichischen Lotterien haben daher mit der Österreichischen Kinderhilfe, der Österreichischen Sporthilfe und der Österreichischen Seniorenhilfe Vereinbarungen dafür getroffen, die finanziellen Bedürfnisse dieser Organisationen mit abzudecken.

Ausgewählte Projekte 2016

Umwelt und Natur

- ➔ Nationalpark Hohe Tauern – Wiederansiedlung Bartgeier
- ➔ Österreichischer Alpenschutzverband
- ➔ Schönbrunner Tiergarten – Projekt Großer Panda und Lotterien Tag
- ➔ WWF Österreich – Projekte Wiederansiedlung Luchs, Storchkolonie March-Thaya-Auen und Wolf-Bewusstseinsbildung
- ➔ Zoo Salzburg – Lotterien Tag

Gesundheit

- ➔ Aktion „Leben mit Krebs“
- ➔ DEBRA Austria – Forschung IMBA
- ➔ Österreichischer Bergrettungsdienst
- ➔ Paracelsus Universität Salzburg

Humanitäres/Soziales

- ➔ Aktion „Ein Funken Wärme“ der Caritas und der Kronen Zeitung
- ➔ Aktion „Licht ins Dunkel“
- ➔ Auftakt – Betreutes Wohnen
- ➔ Caritas Socialis – Umbauarbeiten im Hospiz Rennweg
- ➔ Caritas Wien – Haus Immanuel für Mütter und Kinder in Not
- ➔ Diakonie Österreich – Gartenhof de La Tour in Waiern in Kärnten
- ➔ Die Presse – Austria16, Kategorie „Humanitäres Engagement“
- ➔ Homeless Worldcup – Caritas Graz
- ➔ Hospiz Österreich – Beratungs- und Kompetenzzentrum für Hospiz und Palliative Care
- ➔ Integratives Festival „sicht:wechsel“
- ➔ Lebenshilfe Niederösterreich – Neubau Werkstätte Berndorf
- ➔ Lebenshilfe Österreich – Inklusionspreis
- ➔ Literaturpreis „Ohrenschmaus“
- ➔ Ich bin OK – Theateranzproduktion
- ➔ Orte des Respekts – Initiative des Vereins Respekt.net, die Österreichs Orte, die sich für eine bessere Gesellschaft einsetzen, vor den Vorhang holte und prämierte
- ➔ Simultania Liechtenstein – Verein zur Förderung von Menschen mit Behinderung und deren Umfeld – Simultania Kunstpreis
- ➔ Special Olympics Österreich – Pregames 2016 zu den World Winter Games Schladming 2017
- ➔ Verein „RollOn Austria – Wir sind behindert“ – Interessensvertretung für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung
- ➔ Verein Wirtschaft für Integration „Refugee Mentoring Programm“
- ➔ Wien Work Integrative Betriebe – Michl's Restaurant und Business Run

Sport

- ➔ Behinderten Golfclub Österreich – Powergolfer
- ➔ „I believe in you“ – Crowdfunding-Plattform zur Finanzierung von Sportprojekten
- ➔ „Krone“-Fußballer des Jahres – Jungstar des Jahres
- ➔ Österreichische Sporthilfe
- ➔ Österreichisches Olympisches Comité
- ➔ Österreichisches Paralympisches Committee
- ➔ „Sportler mit Herz“/Verleihung im Rahmen der Lotterien-Gala „Nacht des Sports“

Kunst und Kultur

- ➔ Donauinselfest
- ➔ Europäische Theaternacht
- ➔ Festspielhaus St. Pölten mit Lotterien Tag „Spirit“
- ➔ Grafenegg Festival
- ➔ Joanneum Graz – Jahreskarte und Lotterien Tag „Norbertine Bresslern-Roth“
- ➔ Kunsthistorisches Museum Wien – Jahreskarte mit Lotterien Tag
- ➔ Kunst Haus Wien mit Lotterien Tag
- ➔ Laxenburger Kultursommer
- ➔ Metropol – „Die Wonderboys von Hernois“
- ➔ MuseumsQuartier Wien mit Lotterien Tag
- ➔ Naturhistorisches Museum – Jahreskarte mit Lotterien Tag
- ➔ Nestroy – der Wiener Theaterpreis/Publikumspreis
- ➔ Österreichische Nationalbibliothek – Langzeitkonservierung der Bücher des Prunksaals als Vorbereitung auf „Austria Books online“
- ➔ Österreichische Nationalbibliothek – Lotterien Tag im Literaturmuseum
- ➔ Salzkammergut Festwochen Gmunden
- ➔ Technisches Museum Wien mit Lotterien Tag „Die Zukunft der Stadt“
- ➔ Theater in der Josefstadt mit Lotterien Tag „Der nackte Wahnsinn“
- ➔ Theater Sommer Parndorf mit Lotterien Tag Vorpremiere „Jedermann – Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes“,
- ➔ Volksooper Wien – Lotterien Tag „Axel an der Himmelstür“,
- ➔ Volkstheater Wien mit Lotterien Tag „Romeo und Julia“
- ➔ Wiener Lustspielhaus – Verlosung Tickets „Don Giovanni“

Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung

- ➔ Alumni Club/Universität Wien
- ➔ Bildungsinitiative „Teach for Austria“ – U Run
- ➔ European Forum Alpbach – Live-Stream
- ➔ Ludwig Boltzmann Institut für COPD und Pneumologische Epidemiologie – LEAD Study (Lung, hEart, sociAl, boDy)
- ➔ New Vienna Congress – Initiative zur Wiederherstellung der europäischen Praxis der Konsensfindung
- ➔ Verein zur Förderung des Journalismus in NÖ

1,4 Milliarden Euro für den Sport

Die Unterstützung des Sports ist ein gesellschaftspolitischer Auftrag, der seit 1986 von den Österreichischen Lotterien übernommen wird. 1.391,41 Millionen Euro flossen in den letzten 30 Jahren in die Besondere Bundes-Sportförderung.

Die Österreichischen Lotterien tragen über die im Glücksspielgesetz verankerte Sportförderung wesentlich zur Finanzierung des Sports in Österreich bei. Insbesondere der Breitensport, der eine hohe gesellschaftspolitische Bedeutung hat, profitiert von diesem solidarischen Modell. Durch die Beschränkung oder durch den Wegfall der finanziellen Mittel würde zahlreichen Sportvereinen die Grundlage ihrer Tätigkeit entzogen. Als Konsequenz würde der Verlust von Breite und Vielfalt im Sport drohen, viele gemeinnützige Aktivitäten wären in ihrer Existenz gefährdet.

Die enge Verbindung von Toto und Fußball, kombiniert mit dem besonderen Engagement um den Nachwuchssport, stellt auch die Förderung des Internationalen Jugend-Toto-Cups (ein jährliches Vier-Nationen-Turnier für Unter-17-Nationalteams) dar. Dieses Projekt wurde auch 2016 erfolgreich weitergeführt und fand bereits zum 28. Mal statt.

Seit Jahren ist der Internationale Jugend-Toto-Cup eine feste Institution zur Förderung des Nachwuchsfußballs.



Die gesetzliche Grundlage zur Einführung von Toto in Österreich war das 1948 vom Nationalrat verabschiedete Sporttoto-Gesetz. Toto wurde im darauffolgenden Jahr eingeführt, um die erforderlichen finanziellen Mittel zum Wiederaufbau des österreichischen Sports nach dem Krieg zu erwirtschaften. Um die finanzielle Basis der Sportförderung nach der Einführung von Lotto und der Übernahme von Toto durch die Österreichischen Lotterien im Jahr 1986 zu sichern, wurde in das Glücksspielgesetz eine Bestimmung aufgenommen, die die jährliche Sportförderung auf der Basis der Steuererträge aus Lotto und Toto garantiert.

Mit der Novellierung des Glücksspielgesetzes vom 19. Juli 2010 (GSpG-Novelle 2008) stellt der Bund – beginnend mit dem Kalenderjahr 2011 – für die Sportförderung jährlich einen Betrag von 80 Millionen Euro aus den Abgabemitteln des Konzessionärs nach § 14 zur Verfügung. Dieser Betrag erhöht sich jährlich, erstmals im Jahr 2013, in dem Ausmaß, in dem die glücksspielrechtlichen Bundesabgaben des Konzessionärs nach § 14 im Vorjahr gegenüber dem vorletzten Jahr gestiegen sind.

Mit der Novellierung des Bundes-Sportförderungsgesetzes im Jahr 2013 wurde der neue Bundes-Sportförderungsfonds eingerichtet, der für die Abwicklung der Förderung der österreichischen Sportverbände zuständig ist. Zwei fachliche Beiräte mit unabhängigen Expertinnen und Experten für den Breiten- und den Spitzensport stellen sicher, dass die Förderungen zielorientiert eingesetzt werden. Leitungsorgan des Fonds ist die Bundes-Sportkonferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport und der Bundes-Sportorganisation zusammensetzt.

Innovation Breakfast · Crazy Thursday · Summer Academy



Wenn es darum geht, nachhaltiges Bewusstsein für ein Thema zu schaffen, reicht es nicht, eine jährliche Großveranstaltung oder Mitarbeiterinitiative durchzuführen. Im Laufe der vergangenen Jahre hat die Abteilung Innovationsmanagement eine Reihe von kleineren Formaten in der Zentrale am Rennweg ins Leben gerufen, die bei aller Verschiedenheit eins gemeinsam haben: Neues kennenzulernen und den Horizont des Denkens zu erweitern.



Einmal im Monat
Innovation frühstücken.

➔ Innovation Breakfast

Regelmäßig großen Zulauf findet das 2015 erstmals veranstaltete Innovation Breakfast. Mit Kaffee und frischen Zimtschnecken gestärkt, geht es in die „Frühvortrag“, bei der jeweils eine Expertin oder ein Experte Vertiefendes zu einem Thema berichtet, das zwar die meisten schon einmal aufgeschnappt haben, dessen tiefere Bedeutung aber nicht wirklich bekannt ist. Nach den Präsentationen haben die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wesentlich besseres Verständnis dafür, was es mit Serendipity, Chatbots und Brands with Purpose und dergleichen auf sich hat. Auch deswegen, weil die Vorträge mit jeder Menge Beispielen unterlegt sind. Beispielen dafür, wie man es gut oder schlecht machen kann – vermutlich sind letztere sogar die einprägsameren.

➔ Summer Academy

Die jährliche Summer Academy kann schon auf eine deutlich längere Chronik zurückblicken. Sie wurde 2012 erstmals abgehalten. Was dabei in mehreren jeweils 45-minütigen Präsentationen durch eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter des Innovationsmanagements gezeigt wird, fällt ein bisschen unter Science Fiction. Mit der Einschränkung, dass alle dort vorgestellten Technologien schon in der Praxis angewendet werden, so futuristisch sie auch wirken mögen. Ob es dabei um die Gestensteuerung bei Leap Motion geht, die künftigen Anwendungsmöglichkeiten von Connected Cars, oder wozu Sprachassistenten genutzt werden können – die Summer Academy ist immer ein Garant für Staunen im Publikum.

→ Crazy Thursday

Wenn die Bürostunden langsam in Richtung Feierabend ausklingen, gedeihen kreative Ideen manchmal besonders gut. Diese Tatsache macht sich der Crazy Thursday zunutze, der 2016 seine Premiere hatte. Nach dem Herunterfahren des PCs im eigenen Büro trifft man sich im Innovation Hub bei einem Programm, das keinen konventionellen Regeln folgt. Inhalte können Nachberichte von Kolleginnen und Kollegen über den Young-Marketers-Wettbewerb in Cannes sein, Referate von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu aktuellen Diskussionsthemen oder auch die Lesung einer Kollegin aus ihrem soeben fertiggestellten Kriminalroman. Viele der innovativsten Erfindungen sind anfangs als verrückte Ideen abgetan worden. In diesem Licht hat das gemeinsame (Ideen-)Spinnen einen absolut konstruktiven Hintergrund.





Innovation Day 2016

Es klingt zwar paradox, aber mittlerweile kann man in unserer Unternehmensgruppe wirklich schon vom traditionellen Innovation Day sprechen. Was im Jahr 2012 seine Premiere erlebte, ist zu einem alljährlichen Veranstaltungsfestpunkt im Herbst geworden. Als halbtägiges Mitarbeiterereignis konzipiert, wurde der Innovation Day auf Anhieb zu einem durchschlagenden Erfolg. Heute bietet er über einen vollen Tag Programm, und auch immer mehr externe Gäste folgen der Einladung ins Studio 44, um die Vorträge von rund einem Dutzend Speakern mitzuerfolgen.

**INNOVATION
DAY**

Mit 330 Gästen war der Innovation Day 2016 wieder ein echter Erfolg.

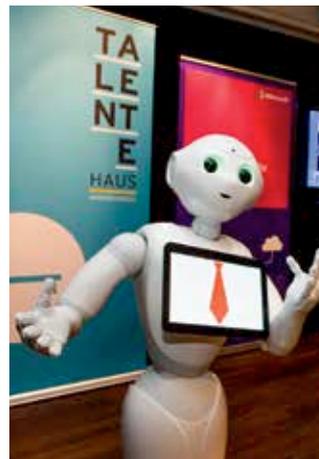
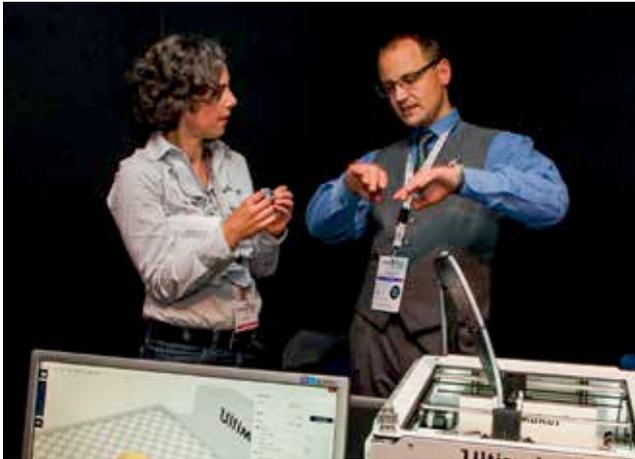
Die Inhalte des Innovation Days sind freilich alles andere als traditionell. Man musste schon ein wenig schlucken, als die Technologieunternehmer, Trendforscher und Kommunikationsberater vom Podium aus Begriffe wie „Digitaler Darwinismus“ ins Auditorium warfen. Und der Großteil des Publikums stellte sich dann wohl die Frage: „Geht uns das auch etwas an?“



Links:
Vorstandsdirektorin
Mag. Bettina Glatz-
Kremsner mit den
Keynote-Speakern
Ramon Vullings (l.)
und Karl-Heinz Land.

Rechts:
Generaldirektor
Dr. Karl Stoss testet
eine Virtual-Reality-
Brille.

Wie schnell Innovation – gerade in den vergangenen fünf Jahren – passiert, ist auch an der Geschichte des Innovation Days selbst abzulesen. Bei der Premierveranstaltung ging es noch um Themen wie die stark wachsende Internetnutzung durch mobile Endgeräte und Social Media als Kommunikationstool für Unternehmen. Aus heutiger Sicht ein alter Hut, aber im Jahr 2012 eben eine aufsehenerregende Neuerkenntnis.



Es gibt mehr als nur einen Grund dafür, warum der Innovation Day eine verdienstvolle Einrichtung ist. Bewusstseinsbildung ist ein ganz wichtiger Punkt. Zu erfahren, was es denn da draußen gibt an kreativen neuen Ansätzen und (r)evolutionären Trends. Wie vielseitig Innovation ist, kann man dabei nicht nur verbal, sondern auch am eigenen Körper erfahren. Zwischen den Vorträgen der überwiegend internationalen Referentinnen und Referenten gibt es ausreichend Gelegenheit, manche bahnbrechende Erfindung zu testen. Viele Gäste haben wohl ihre erste „Reise“ mit der Virtual-Reality-Brille am Innovation Day unternommen.

Man muss nicht mit allen Aussagen einverstanden sein, kann manches sogar ärgerlich finden – zum Nachdenken und Diskutieren regt aber jeder einzelne Vortrag an. Darüber hinaus hat die Veranstaltung viele Handlungsimpulse gesetzt, um das Thema Innovation in der Unternehmensgruppe zu verankern und voranzutreiben. Denn, um die vorhin gestellte Frage zu beantworten: Ja, das geht auch uns etwas an.

Geschäftsjahr 2016

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunkturerholung in Österreich nahm 2016 Fahrt auf. Erstmals seit vier Jahren lag das Wachstum der heimischen Wirtschaftsleistung wieder über der 1-Prozent-Marke. Mit einem BIP-Anstieg von konkret 1,5 Prozent konnte Österreich beinahe wieder zum Euroraum (+1,7 Prozent) aufschließen. Dies ist insofern bemerkenswert, als sich die internationalen Rahmenbedingungen herausfordernd gestalteten und die heimische Außenwirtschaft unter den weltweit gedämpften Handelsaktivitäten litt. So schwächte sich der reale Zuwachs von Österreichs Exporten 2016 auf 2,8 Prozent ab, was in erster Linie auf einen Nachfragerückgang aus den USA und den östlichen Nachbarländern zurückzuführen ist. Zudem setzte sich in zahlreichen wichtigen Schwellenländern die Wachstumsverlangsamung der vergangenen Jahre fort. Für 2017 erwarten die Konjunkturforscher wieder einen etwas besseren Außenbeitrag, gleichzeitig steigen jedoch aufgrund von zunehmend protektionistischen Tendenzen weltweit die Abwärtsrisiken.

Von der Investitionstätigkeit der heimischen Unternehmen gingen im Berichtsjahr positive Impulse aus. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen mit einem Plus von 7 Prozent relativ kräftig, angetrieben von Fahrzeuganschaffungen und gestützt durch weiterhin günstige Finanzierungskonditionen. Selbst die Bauinvestitionen wiesen 2016 erstmals seit Jahren wieder einen realen Zuwachs auf. 2017 dürfte sich dieser positive Trend fortsetzen, wenngleich in etwas abgeschwächter Form. Wachstumstreiber war im Berichtsjahr aber auch der Konsum der privaten Haushalte: Die getätigten Ausgaben erhöhten sich 2016 um immerhin 1,5 Prozent. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie das Inkrafttreten der Steuerreform im Jänner 2016, die die verfügbaren Realeinkommen der Privathaushalte stärkte und somit nachfragefördernd wirkte. Anders als in den Jahren davor spiegelte sich dies nicht nur in den kurzfristigen Anschaffungen wider, sondern auch im Bereich der dauerhaften Konsumgüter. Vor allem die Pkw-Nachfrage expandierte 2016 kräftig. Weiterhin ungebrochen ist der langfristige Trend hin zu mehr Ausgaben in den Segmenten Freizeit und Urlaub sowie Sport und Hobbys. Auffallend ist darüber hinaus, dass im Berichtsjahr wieder mehr Geld zur Seite gelegt wurde: Die Sparquote kletterte – trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld – auf über 8 Prozent des verfügbaren Einkommens.

In Hinblick auf die Verbraucherpreise zeichnete sich 2016 eine Trendumkehr ab: Obwohl sich die durchschnittliche Inflationsrate auf knapp unter 1 Prozent belief, war gegen Jahresende ein Anziehen der Teuerung zu beobachten. Hauptgrund dafür waren die steigenden Energiepreise, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der im Dezember 2016 beschlossenen Drosselung der Erdölförderung durch die OPEC-Staaten. Darüber hinaus zählten Mieten und Nahrungsmittel zu den primären Preistreibern im Berichtsjahr. Für 2017 gehen die Wirtschaftsforscher von einem Anstieg der heimischen Inflationsrate auf 1,7 Prozent aus, zumal vonseiten der Europäischen Zentralbank bereits eine Fortsetzung des lockeren geldpolitischen Kurses angekündigt wurde. Der zunehmende Preisdruck und die auslaufende Wirkung der Steuerreform dürften die Konsumbereitschaft zwar wieder etwas dämpfen, dennoch ist weiterhin ein stetiges Wachstum der Kaufkraft in Österreich zu erwarten.

Auf dem heimischen Arbeitsmarkt ließ die Erholung 2016 weiter auf sich warten. Trotz robuster Beschäftigungsexpansion konnte das kontinuierlich wachsende Angebot an Arbeitskräften nur zum Teil absorbiert werden. Demzufolge überschritt die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat-Definition im Berichtsjahr die 6-Prozent-Marke. Diese negative Entwicklung dürfte sich angesichts der anhaltenden Ausweitung des Arbeitskräfteangebots 2017 fortsetzen. Neben der steigenden Erwerbsbeteiligung von Älteren und Frauen zeichnet dafür vor allem der Zustrom aus den ost- und mittelosteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten verantwortlich. Erschwerend kommt hinzu, dass sich das Wirtschaftswachstum in Österreich laut aktuellen Prognosen gegenüber dem Berichtsjahr nicht weiter beschleunigen dürfte (+1,5 Prozent). Hinter den Erwartungen zurück blieb indes auch die Entwicklung des Staatshaushalts. Da die Einkommensteuerreform nicht im geplanten Ausmaß gegenfinanziert werden konnte, erhöhte sich das Budgetdefizit 2016 auf 1,6 Prozent des BIP. In den kommenden Jahren sollte die gesamtstaatliche Finanzierungslücke wieder geringer ausfallen.

Glücksspielerlöse- und Ertragsentwicklung

Die Glücksspielerlöse der Österreichischen Lotterien liegen mit 3.351,98 Millionen Euro um 8,69 Prozent über denen des Vorjahres. Dieses hohe Umsatzniveau ist auf die Steigerungen bei win2day sowie auf Zuwächse bei WINWIN (Video Lottery Terminals) zurückzuführen.

Bei den **Lotteriespielen** erreichte EuroMillionen mit 314,16 Millionen Euro ein Plus von 2,61 Prozent gegenüber 2015. Dies ist auf die deutlich stärkere Europot-Entwicklung zu Jahresbeginn und auf die gut angenommene Spieländerung zurückzuführen. Der Joker (186,04 Millionen Euro) liegt um 1,88 Prozent über dem Vorjahr und konnte vom Trägerprodukt EuroMillionen sowie der Joker Erweiterung auf bis zu zehn mögliche Joker Tipps profitieren. Lotto „6 aus 45“ erreicht 595,84 Millionen Euro und liegt um 3,22 Prozent unter dem Jahr 2015, was auf einem niedrigeren Niveau bei Mehrfachjackpot-Ereignissen beruht. Bingo musste einen Rückgang von 12,35 Prozent auf 9,27 Millionen Euro verzeichnen. Die negative Tendenz ist darauf zurückzuführen, dass der Multi Bonus seit Jahresbeginn 2016 eine deutlich schwächere Entwicklung als 2015 aufzeigte. Toto (7,38 Millionen Euro) liegt um 3,86 Prozent hinter 2015, die Torwette verzeichnete ein Plus von 41,91 Prozent auf 1,36 Millionen Euro, was mit einer langen Jackpot-Serie mit überdurchschnittlich hohen Rundenumsätzen zusammenhängt. Zahlenlotto 1-90 (3,67 Millionen Euro) liegt 1,72 Prozent unter 2015, die Klassenlotterie (28,87 Millionen Euro) 1,32 Prozent und ToiToiToi (16,44 Millionen Euro) 8,36 Prozent. Bei den Instantspielen erreichte Brieflos 23,5 Millionen Euro und liegt damit 3,83 Prozent über dem Vorjahr, Rubbellos mit 127,24 Millionen Euro um 1,72 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die elektronischen Lotterien auf **win2day** (inklusive Poker Rake) erreichten 2016 ein Plus von 17,78 Prozent auf 1.538,7 Millionen Euro. Dies resultiert in erster Linie aus der erhöhten Aktivierung der win2day Userinnen und User durch zahlreiche Produkteinführungen bei den Casino Spielen im Web und im mobilen Bereich.

WINWIN konnte 2016 eine Trendumkehr einleiten und durch die 2015 und 2016 neu eröffneten Standorte einen Zuwachs von 10,76 Prozent auf 499,53 Millionen Euro erreichen.

Im Jahr 2016 wurde eine **Gesamtgewinnssumme** von 2.598,23 Millionen Euro ausbezahlt (Berechnungsgrundlage: alle Spiele der Österreichischen Lotterien).

Die Wetteinsätze von Lotto, Toto, Torwette, Zahlenlotto 1–90, Joker, ToiToiToi und EuroMillionen ergeben sich aus dem jeweiligen Preis abzüglich des Verwaltungskostenbeitrags.

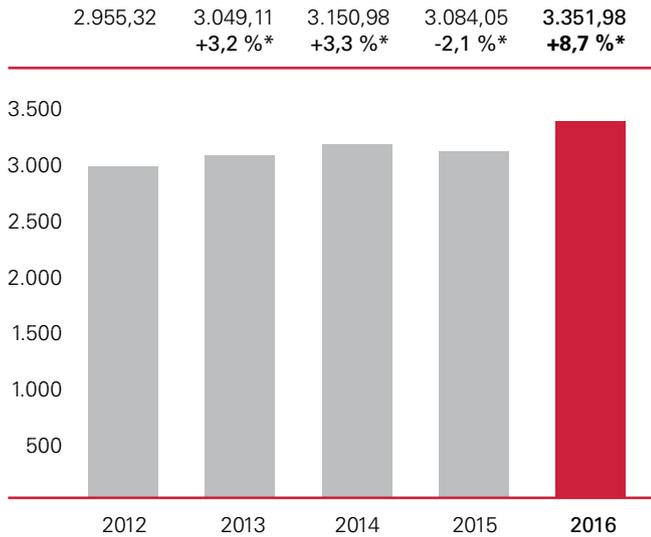
466,12 Millionen Euro – Steuern, Abgaben und Beiträge

Die Steuerleistung der Österreichischen Lotterien betrug im vergangenen Jahr 466,12 Millionen Euro, wobei die spielabhängigen Abgaben sowie die Steuern vom Einkommen, sonstigen Steuern und Abgaben sowie Sozialversicherungsbeiträge berücksichtigt sind. Die spielabhängigen Abgaben in Höhe von 430,94 Millionen Euro setzten sich aus der Konzessionsabgabe in Höhe von 254,83 Millionen Euro, der Glücksspielabgabe in Höhe von 171,29 Millionen Euro und der Umsatzsteuer auf VLT-Umsätze in Höhe von 4,79 Millionen Euro zusammen. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1986 wurden an die Republik Österreich mehr als 10,70 Milliarden Euro an Steuern (exkl. Sozialversicherungsbeiträge) abgeführt.

Die Wetteinsätze von Lotto „6 aus 45“, Toto, Torwette, Joker und EuroMillionen sind mit einer Konzessionsabgabe für die ersten 400 Millionen Euro in Höhe von 18,5 Prozent und für alle weiteren Beträge in Höhe von 27,5 Prozent besteuert. Die Höhe der Konzessionsabgabe beträgt bei der Klassenlotterie 2 Prozent der Wetteinsätze, bei Brieflos, Rubbellos und ToiToiToi 17,5 Prozent, bei Zahlenlotto 1–90, Bingo und Keno 27,5 Prozent. Für die elektronischen Lotterien auf win2day wird eine Konzessionsabgabe in Höhe von 40 Prozent der Bruttospielerträge, das ist die Differenz zwischen Wetteinsatz und Gewinnausschüttung, abgeführt.

Die Höhe der Glücksspielabgabe beträgt bei allen Spielen der Österreichischen Lotterien mit Ausnahme der elektronischen Lotterien 16 Prozent der Wetteinsätze. Bei den elektronischen Lotterien bei WINWIN (VLTs) unterliegt der Bruttospielertrag einer Glücksspielabgabe in Höhe von 10 Prozent als Bundesabgabe zuzüglich der Landeszuschläge auf diese Abgabe in Höhe von bis zu 150 Prozent. Weiters wird seit dem 1. Jänner 2011 aus den Bruttospielerträgen der elektronischen Lotterien bei WINWIN eine Umsatzsteuer gemäß UStG abgeführt.

**Die Glücksspielerlöse des Unternehmens von 2012–2016
in Mio. Euro:**



* Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Die Glücksspielerlöse 2016 nach Spielen in Euro sowie die Veränderung zum Vorjahr:

Spiel	Glücksspielerlöse 2016	Veränderung zum Vorjahr
Lotto „6 aus 45“	595.838.416,26	-3,22 %
Toto	7.376.711,72	-3,86 %
Torwette	1.356.438,92	+41,91 %
EuroMillionen	314.155.527,83	+2,61 %
Bingo	9.272.743,00	-12,35 %
ToiToiToi	16.436.158,20	-8,36 %
Zahlenlotto 1–90	3.666.014,80	-1,72 %
Joker	186.037.695,99	+1,88 %
Rubbellos	127.235.713,70	-1,72 %
Brieflos	23.500.980,93	+3,83 %
Klassenlotterie	28.874.648,00	-1,32 %
win2day und Keno	1.536.390.013,51	+17,87 %
win2day Poker*	2.310.595,06	-19,86 %
WINWIN	499.527.598,93	+10,76 %
Gesamt	3.351.979.256,85	+8,69 %

* Nur Rake.

Vertrieb

Die Österreichischen Lotterien sind mit ihren Produkten an rund 5.160 Standorten in ganz Österreich flächendeckend vertreten. Sich ändernde Konsumgewohnheiten und infrastrukturelle Entwicklungen werden genau beobachtet, fließen in die standortpolitischen Entscheidungen ein und stellen damit die bestmögliche Distributionsstruktur sicher.

Die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner sind die ersten Ansprechpartner für die Kundinnen und Kunden und übernehmen eine wichtige Funktion in der Informations- und Kommunikationspolitik der Österreichischen Lotterien, sowohl als Mittler von Inhalten und Maßnahmen als auch als Feedbackgeber von Kundenwünschen aus dem Markt.

Die Österreichischen Lotterien haben ein umfassendes Servicepaket dafür entwickelt, die Dienstleistungsqualität ihrer Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner sicherzustellen und weiter zu erhöhen. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst betreuen die Annahmestellen österreichweit. In der Zentrale gewährleisten der Vertriebsinnendienst sowie das Online-Service den reibungslosen Ablauf aller mit den Anliegen der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner verbundenen Prozesse.

Dem Spielerschutz und dem Jugendschutz kommt in den Vertriebsaktivitäten besondere Bedeutung zu. Ein umfangreicher Responsible-Gaming-Schulungsdurchgang in den Annahmestellen wurde im Herbst 2016 durch den Außendienst durchgeführt. Er stand im Zeichen der

Einhaltung des Mindestalters beim Verkauf von Produkten der Österreichischen Lotterien. Um die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner bestmöglich zu unterstützen, wurden zwei Kurzfilme produziert, die einfach und schnell erklären, wie man am besten das Alter junger Kundinnen und Kunden überprüft. Von Juni bis August wurde das Responsible-Gaming-Wissen durch eine Online-Schulung über das Online-Terminal vertieft beziehungsweise abgefragt.

Die Qualität im Verkauf von Lotterieprodukten sowie im Kundenservice steht im besonderen Fokus der Vertriebsaktivitäten. Denn gut geschulte und mit dem Produkt vertraute Personen machen aus Laufkundschaft Stammkunden. Dafür braucht es aber auch Unterstützung, die die Österreichischen Lotterien ihren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern gern geben. Dies geschieht auf unterschiedlichen Ebenen. Einerseits durch persönliche Besuche der Annahmestellen seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Außendienstes, bei denen aktuelle Themen besprochen werden. Darüber hinaus erhalten die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner über Monatsbriefe regelmäßig Informationen zu aktuellen Promotions, in kurzfristigen Fällen auch über das Online-Terminal. Die Annahmestellenzeitung „Lotterien aktuell“ ergänzt das Portfolio und bietet darüber hinaus auch Informationen über das Unternehmen. Die Meinung der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner zu bestimmten Themen fragen die Österreichischen Lotterien auch regelmäßig über das Online-Terminal ab. Die Ergebnisse daraus fließen wiederum in die Produktentwicklungen ein.

So bildeten die Spieländerungen bei EuroMillionen, ToiToiToi und Joker die Schwerpunkte bei den Produktschulungen im vergangenen Jahr.

Die Österreichischen Lotterien stellen den Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern ein maßgeschneidertes Kennzeichnungssystem zur Verfügung. 2016 wurde die Ausstattung der Annahmestellen mit der neuen Annahmestellenkennzeichnung weiter forciert. Die neue Kennzeichnung beruht auf stromsparender LED-Technologie und sorgt für ein modernes und auffälliges Auftreten.

Zur Abwicklung des Spielbetriebs haben die Annahmestellen Online-Terminals an ihren Standorten installiert, die auf dem neuesten Stand der Technik sind. Im Mai 2016



Innovation und Entwicklungen

erweiterten die Österreichischen Lotterien ihr digitales Service mit der kostenlosen App „Mein Lotterien Glücksbote“. Damit haben die Kundinnen und Kunden ihre Lieblingsspiele noch besser im Blick. Quittungen von Lotto, EuroMillionen, Toto, Bingo, ToiToiToi und Zahlenlotto können einfach durch Einscannen auf einen Gewinn überprüft werden. Auch eine automatische Gewinnbenachrichtigung mittels Push oder In-App Message ist möglich. Die App zeigt auch den kürzesten Weg zur nächsten Annahmestelle, inklusive Öffnungszeiten. Um das Angebot abzurunden, wurde die Service-App im Herbst erweitert. So kann man nun auch die persönlichen Lieblingstipps speichern, den Wettschein für Lotto und EuroMillionen unterwegs zusammenstellen und dann die Tipps bequem durch das Einscannen des Barcodes in der Annahmestelle spielen: Jedes Online-Terminal in den Annahmestellen wurde mit einem externen Barcodescanner ausgestattet, damit das Einscannen des elektronischen Wettscheins vom Handy der Kunden möglich ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Außendienstes schulten alle Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner und übernahmen einen Teil des Hardware-Roll-outs.

Die Lieferlogistik der Österreichischen Lotterien stellt sicher, dass die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner stets mit den für das Spielangebot notwendigen Drucksorten, etwa mit Wettscheinen und Quittungspapier, sowie mit jeweils aktuellem Werbematerial in ausreichender Menge und Qualität versorgt werden.

Die Österreichischen Lotterien hatten zum 31. Dezember 2016 insgesamt 4.477 Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner an 5.157 Standorten.

Die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner haben durch ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich zum Erfolg der Österreichischen Lotterien beigetragen. Sie nehmen darüber hinaus eine zentrale Rolle bei der Aufgabe ein, das Prinzip des Responsible Gaming in die Realität umzusetzen. Ihnen sind die Grundsätze von Responsible Gaming durch Schulungen und die tägliche Praxis bewusst, und der verantwortungsvolle Umgang mit den Kundinnen und Kunden ist eine Selbstverständlichkeit. Der Vorstand der Österreichischen Lotterien bedankt sich bei allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete Partnerschaft und Zusammenarbeit.

Innovativ zu sein und neue Trends für den Lotteriebereich zu übersetzen ist für die Österreichischen Lotterien essenziell, die Abwicklung großer Vorhaben in Form von interdisziplinären Projekten selbstverständlich. 2016 wurde der Innovation Hub in der Unternehmenszentrale eröffnet.

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Herausforderungen der digitalen Transformation, die Geschwindigkeit der Veränderung und der demographische Wandel der Gesellschaft einer kontinuierlichen Veränderung und Anpassung von Geschäftsmodellen und Betriebsprozessen bedürfen. Um weiterführende Schritte in diesem gesellschaftlichen Change-Prozess zu meistern und Innovation verstärkt voranzutreiben, wurden in der Unternehmensgruppe 2015 entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen. Dies mündete am 1. Jänner 2016 auch in die Änderung der Aufbauorganisation: Innovationsmanagement ist als eigener Bereich in der Corporate Function Corporate Development angesiedelt.

Karl-Heinz Land (r.), Keynote-Speaker beim Innovation Day 2016, und Erich Schuster, Bereichsleiter Innovationsmanagement.



Anfang März 2016 wurde der Innovation Hub in der Unternehmenszentrale am Rennweg 44 eröffnet. Der Hub ist das physische Innovationszentrum und macht mit dem Open-Space-Konzept die Maßnahmen beziehungsweise die Kulturveränderung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlebbar. Er ist ein Ort der Vernetzung und Zusammenarbeit. Gleichzeitig wurde mit dem Hub eine neue Umgebung für kreative Prozesse geschaffen, was durch offene und variabel eingerichtete Räume unterstützt wird. All dies spiegelt sich auch im Motto des Innovation Hub wieder: CONNECT. COWORK. COCREATE.

Eine Hauptaufgabe des Hub ist es, die Innovation-Community aufzubauen und zu betreuen – insbesondere über die Bereichsgrenzen hinweg. Dies gelingt durch unterschiedlichste Events, die entweder stark themengetrieben sind (z. B. Innovation Breakfast zu aktuellen Themen wie Blockchain oder Storytelling, aber auch Crazy Thursday – ein Meet-up-Format, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst Themen aller Art einbringen) oder eher Freizeitcharakter haben (z. B. gemeinsames Mittagessen beim Sushi Friday oder gemeinsames Fußballschauen, „Hubic Viewing“, bei der EM 2016). Aufgabe des Hubs ist es aber auch, das Innovationsnetzwerk nach außen weiter aufzubauen und zu verstärken. Dazu gehört insbesondere der Austausch mit anderen Unternehmen und Entitäten sowie Expertinnen und Experten aus dem Innovationsbereich.

Neben dem Team des Innovationsmanagements, das feste Arbeitsplätze im Hub hat, sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe dazu eingeladen, einen der Coworking-Plätze im Hub zu nutzen. Ziel: Vernetzung und Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen und Bereichen. Unterstützt wird dies vom Hub durch die Bereitstellung der Infrastruktur beziehungsweise der Arbeitsmaterialien.

Design Thinking ist ein ganzheitlicher Innovationsansatz, der zum Lösen von Problemen und zur Entwicklung neuer Ideen führen soll. Der Nutzen für den Gast sowie die Kundinnen und Kunden steht hierbei im Mittelpunkt, daher werden sie von einem frühen Zeitpunkt an in die Prozesse eingebunden. Deswegen lautet das dritte Motto des Innovation Hub „Cocreate“.

Seit März 2016 wurden etwa 40 Workshops mit knapp 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Innovation Hub durchgeführt. Da die interdisziplinäre Zusammensetzung

im Design Thinking ein zentrales Element ist, waren diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine bunte Zusammensetzung aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Bereiche, Gästen, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern.

Klassische Tools des Innovationsmanagements

Um das Ideenmanagement in der Unternehmensgruppe zu fördern, gibt es mit dem Ideenforum und der Ideenchallenge zwei Tools auf der internen Collaboration-Plattform, die einen unbürokratischen und unkomplizierten Ideenaustausch unterstützen. Das Ideenforum entspricht einem Forum für Verbesserungsvorschläge, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorschläge und Anliegen zur Prozessvereinfachung posten. Die Ideenchallenge wiederum dient dazu, Ideen, bei denen das Ziel in groben Zügen bereits definiert ist, in einem bestimmten Zeitraum zu entwickeln. Hier postet man die eigene Idee zur entsprechenden Kampagne, und Kolleginnen und Kollegen arbeiten online daran mit, die Idee weiterzuentwickeln. Die Ideenchallenge verwirklicht das Konzept des Community-Buildings in besonderem Maße und ist eine gute Möglichkeit, auch räumlich weiter entfernte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ideenfindungsprozess einzubinden. Mit dem Trendblog und dem monatlichen Newsletter dazu sowie der jährlich stattfindenden Summer Academy, bei der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Trends und Innovationen selbst ausprobieren können, steht umfangreiches Know-how auch durch das Innovationsmanagement zur Verfügung. So haben bei der Summer Academy 2016 insgesamt 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den 45-minütigen Sessions teilgenommen.

Innovation Day 2016

Jedes Jahr – seit 2012 – findet im Studio 44 der Innovation Day statt. Intern vom Innovationsmanagement für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veranstaltet, bietet dieser Tag einen Blick in die Zukunft. Trends werden präsentiert, Impulsvorträge bieten eine neue Sicht auf neue Arbeitsmethoden und veränderte Kundenwünsche. 40 Minuten auf eine virtuelle Reise gehen – das war nur einer der spannenden Programmpunkte am 5. Innovation Day der Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe am 18. Oktober 2016. Das Studio 44 war mit 330 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bis zum Rand gefüllt, als sich Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland dem Thema „Digitale Transformation meets Cross-Industry Innovation“ stellten.

Awesome!ness Challenge

Am Innovation Day 2015 fiel der Startschuss zur Awesome!ness Challenge, die bis in den Frühsommer 2016 lief. Dabei waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe aufgerufen, ihre Ideen für eine „Awesome Customer Experience“ – also ein außergewöhnliches Kundenerlebnis – zum Leben zu erwecken und weiterzuentwickeln. Die Challenge war mehrstufig aufgebaut und führte das Siegerteam im Oktober 2016 zu einer einwöchigen Inspiration-Tour ins Silicon Valley.

Produkt- und Spielentwicklungen

Das Geschäftsjahr 2016 der Österreichischen Lotterien wurde gleich mit einer Produktentwicklung eingeläutet: Beim **Joker** war es am 25. Jänner erstmals möglich, bis zu zehn verschiedene Joker Tipps pro Wettschein beziehungsweise pro Quittung zu spielen. Gleichzeitig feierte der Joker Premiere bei ToiToiToi. **ToiToiToi** bekam ab der Ziehung vom 18. Juli mit 5 Euro pro Tipp eine neue zusätzliche Einsatzklasse.

Bei **EuroMillionen** wurden ab der Ziehung vom 27. September 2016 in allen neun teilnehmenden Ländern Spieländerungen wirksam. Die wesentliche Neuerung ist die Erhöhung der Grunddotation von 15 Millionen Euro auf 17 Millionen Euro, nachdem der Europot geknackt wurde. Weiters steigt der Europot schneller und überschreitet damit deutlich früher die 50-Millionen-Euro-Marke. Der Superpot geht mit garantierten 130 Millionen Euro in eine Ziehung. Zudem gab es eine Änderung bei der Spielformel: Es werden beim Sternenkreis 2 aus 12 Zahlen (bisher 2 aus 11) gezogen. Darüber hinaus wurde bei EuroMillionen am 28. Oktober die neue Promotion „MillionenRegen“ durchgeführt. Dabei werden 25-mal 1 Million Euro zusätzlich verlost. Ausgespielt werden diese Zusatzgewinne unter allen Tipps aller neun EuroMillionen Länder, die an diesem Tag an der EuroMillionen Ziehung teilnehmen. Jeder einzelne EuroMillionen Tipp erhält dazu eine spezielle MillionenRegen-Nummer, die auf die Quittung gedruckt wird. Diese MillionenRegen-Nummer besteht aus vier Buchstaben und fünf Ziffern.

Auf **win2day** wurde das Spielangebot bei den Casino Spielen um den Video Poker „All American Poker“, die Slots „Classic Diamonds“, „FC win2day“, „Gnome Wood“, „Halloween“, „Moby Dick“, „Snowy Mountains“



Oben: Teilnehmer der Virtual Reality Show am Innovation Day.

Unten: Das Innovationsmanagement-Team bei der Auswertung eines Workshops.

und „Wolves Tale“ sowie die Roulettevariante „American Roulette Multiplayer“ erweitert. All diese Spiele, mit Ausnahme von „American Roulette Multiplayer“, können auch mobil gespielt werden.

Erweiterungen der digitalen Services

Im Mai 2016 erweiterten die Österreichischen Lotterien ihr digitales Service mit der App „**Mein Lotterien Glücksbote**“. Kostenlos und ohne Registrierung für

Ausblick

iOS und Android erhältlich, bietet die App zahlreiche Features. So können Quittungen von Lotto, EuroMillionen, Toto, Bingo, ToiToiToi und Zahlenlotto einfach durch Einscannen auf einen Gewinn überprüft werden. Auch eine automatische Gewinnbenachrichtigung mittels Push oder In-App Message ist möglich. Die App zeigt auch den kürzesten Weg zur nächsten Annahmestelle, inklusive Öffnungszeiten. Um das Angebot abzurunden, wurde die Service-App im Herbst erweitert. So kann man nun auch die persönlichen Lieblingstipps speichern, den Wettschein für Lotto und EuroMillionen unterwegs zusammenstellen und dann die Tipps bequem durch das Einscannen des Barcodes in der Annahmestelle spielen. Die bereits bestehende **App „Lotterien Shaker“** wurde im Rubbellos Bereich erweitert, um neue Lose anbieten zu können. Darüber hinaus erfolgten auch hier die Anpassungen im Rahmen der EuroMillionen Produktänderungen im September.

Gemeinsam mit der Firma bitsfabrik GmbH setzte **win2day** 2016 das bestehende mobile Angebot in eine native App um, die für iOS und Android zur Verfügung steht. Im Fokus stand dabei, alle Lotteriespiele, die Casino Spiele sowie die Sportwetten abzudecken, um durch den größeren Funktionsumfang einer nativen App gegenüber der mobil-optimierten Website den Kundinnen und Kunden noch mehr Vorteile bieten zu können.

Der **Poker Room auf win2day** wurde 2016 grundlegend überarbeitet und startete am 10. Mai mit neuem funktionalem Design sowie auf technologisch neuestem Stand. Die neue Software bietet sowohl grafisch als auch spieltechnisch neue Möglichkeiten und lässt als native iOS- und Android-App auch auf mobilen Endgeräten Online-Poker zu. Als Softwarepartner wurde mit der Firma Playtech Ltd. ein renommierter Hersteller engagiert, der mit „iPoker“ eins der größten Poker-Netzwerke der Welt betreibt und mit „PokerStrategy“ die größte Poker-Community der Welt besitzt.

Die **Website der Österreichischen Lotterien** www.lotterien.at wurde um den Lotterien Newsletter erweitert. Abonnenten erhalten Informationen zu Spielneuheiten und Promotions, zur Terminvorschau für die speziellen Lotterien Tage in Theatern, Museen und Tiergärten und die damit zusammenhängenden Gewinnspiele sowie Einblicke in exklusives Making-of-Material. Das Gewinnspiel 2.-Chance ist auf lotterien.at bereits fester Bestandteil und wurde 2016 insgesamt viermal durchgeführt.

Die Österreichischen Lotterien werden mit der Einführung neuer Spiele und innovativer Technologien ihre Marktposition in Zukunft weiter festigen. Als dynamisches und zukunftsorientiertes Unternehmen gehören die Österreichischen Lotterien im technologischen Bereich zu den führenden Lotteriegesellschaften Europas.

Im ersten Halbjahr 2017 planen die beiden staatlich konzessionierten Anbieter, die Österreichischen Lotterien mit win2day in Österreich und Veikkaus in Finnland, ein grenzübergreifendes Online-Poker-Netzwerk einzuführen. Österreichische und finnische Pokerspielerinnen und Pokerspieler sitzen sich dabei virtuell am Tisch gegenüber. Während nicht-konzessionierte Anbieter schon seit längerem grenzüberschreitend tätig sind (meist mit Lizenzen, die in einem anderen EU-Staat gehalten werden), ist dies für staatlich konzessionierte und kontrollierte Anbieter eine absolute Neuheit. Die rechtliche Basis wurde 2016 geschaffen, und sowohl die finnischen als auch die österreichischen Behörden haben ihre Genehmigung erteilt. win2day öffnet sich damit erstmals als bisher rein österreichischer Online-Poker-Marktführer für Spielerinnen und Spieler anderer Länder, konkret für finnische Pokerspieler. Mit dem neuen Netzwerk vergrößern die beiden Anbieter ihre Poker-Spielergemeinschaft und setzen dabei auf die Pokersoftware der Firma Playtech, die bereits seit Mai 2016 bei win2day im Einsatz ist.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe der Responsible Gaming Academy wird auch 2017 fortgeführt und am 11. Mai 2017 bereits zum 14. Mal im Studio 44 stattfinden.

Für 2017 ist die Zertifizierung der Bereiche Anti-Korruption und Anti-Geldwäsche nach den ISO-Standards 19600 (Compliance Management Systems) und 37001 (Anti-Bribery Management Systems) vorgesehen. Dadurch werden in beiden Bereichen zukünftig jährliche Rezertifizierungsaudits etabliert. Eine Intranet-Plattform zum Compliance-Berichtswesen stellt darüber hinaus ab 2017 sicher, dass die seit 2014 etablierten vierteljährlichen Compliance-Berichte nachvollziehbar und revisionssicher erstellt werden.

Die Österreichischen Lotterien verfolgen die aktuelle Diskussion über die Regelungen des Glücksspielwesens im Rahmen der Europäischen Union mit größter Aufmerksamkeit. Das Recht zur Durchführung von Lotterien liegt nach wie vor bei den einzelnen Ländern.

Jahresabschluss 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016	2015
	EUR	TEUR
1. Glückspielerlöse	3.351.979.256,85	3.084.046
2. Gewinndotierungen	-2.598.232.269,19	-2.336.410
3. Bruttospielertrag	753.746.987,66	747.636
4. Umsatzabhängige und spielbezogene Steuern	-430.939.955,80	-429.389
5. Bruttospielertrag nach Abzug umsatzabhängiger und spielbezogener Steuern	322.807.031,86	318.246
6. Sonstige Umsatzerlöse	22.976.709,73	24.279
7. Umsatzerlöse	345.783.741,59	342.526
8. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	27.489,47	15
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	165.534,01	195
c) Übrige	325.931,56	61
	518.955,04	271
9. Aufwendungen für Material	-4.448.706,13	-4.312
10. Personalaufwand		
a) Gehälter	-31.913.986,23	-32.628
b) Soziale Aufwendungen	-9.852.706,52	-11.273
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.140.179,57	-1.043
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.260.991,39	-357
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.679.255,78	-8.691
dd) Sonstige Sozialaufwendungen	-1.294.262,56	-1.183
	-41.766.692,75	-43.901
11. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.724.708,59	-6.923
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-178.463,32	-119
b) Übrige	-234.440.122,36	-225.619
	-234.618.585,68	-225.738
13. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 12	57.744.003,48	61.922

	2016	2015
	EUR	TEUR
14. Erträge aus Beteiligungen, <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	21.153.183,04 <i>21.153.183,04</i>	17.708 <i>17.708</i>
15. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.951.670,78	2.120
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	6.808.952,45 <i>6.337.141,46</i>	724 <i>-59</i>
17. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2.290.249,12	116
18. Aufwendungen aus Finanzanlagen, <i>davon Abschreibungen auf Finanzanlagen</i> <i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-6.618.240,89 <i>-341.827,14</i> <i>-6.268.518,00</i>	-6.165 <i>-108</i> <i>-6.019</i>
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.496.595,48	-1.021
20. Zwischensumme aus Ziffer 14 bis 19 (Finanzergebnis)	20.089.219,02	13.482
21. Ergebnis vor Steuern	77.833.222,50	75.404
22. Steuern vom Einkommen, <i>davon latente Steuern</i> <i>davon aus Steuerumlage</i>	-10.132.255,00 <i>5.421.616,00</i> <i>-15.553.871,00</i>	-15.083 <i>0</i> <i>-15.083</i>
23. Ergebnis nach Steuern	67.700.967,50	60.321
24. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	67.700.967,50	60.321
25. Auflösung von Gewinnrücklagen	27.900.000,00	0
26. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-20.320
27. Jahresgewinn	95.600.967,50	40.001
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.938,18	1
29. Bilanzgewinn	95.602.905,68	40.002

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.406.915,03	1.397
2. Geleistete Anzahlungen	165.919,22	44
	1.572.834,25	1.441
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, <i>davon Grundwert</i>	43.338.999,26 3.752.183,09	44.748 3.752
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.637.134,39	11.244
3. Geleistete Anzahlungen	18.880,21	291
	52.995.013,86	56.283
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.310.000,00	14.310
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0
3. Beteiligungen	1.913.988,14	1.914
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	218.567.517,51	224.739
	234.791.505,65	240.963
	289.359.353,76	298.686
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	1.800.272,59	1.566
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	107.703,46 0,00	115 0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	21.707.979,17 0,00	18.404 0
3. Forderungen an Vertriebsstellen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	53.009.931,81 0,00	48.813 0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	4.268.868,62 735.379,19	2.896 622
	79.094.483,06	70.227
III. Wertpapiere und Anteile		
Sonstige Wertpapiere und Anteile	11.129.012,68	13.818
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	123.364.678,14	105.122
	215.388.446,47	190.733
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.849.423,38	3.258
D. Aktive latente Steuern		
	5.421.616,00	0
Summe Aktiva	513.018.839,61	492.677

Passiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	110.000.000,00	110.000
<i>gezeichnetes Stammkapital</i>	<i>110.000.000,00</i>	<i>110.000</i>
<i>einbezahltes Stammkapital</i>	<i>110.000.000,00</i>	<i>110.000</i>
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	11.000.000,00	11.000
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	53.480.000,00	81.380
	64.480.000,00	92.380
III. Bilanzgewinn,		
<i>davon Gewinnvortrag</i>	95.602.905,68 <i>1.938,18</i>	40.002 <i>1</i>
	270.082.905,68	242.382
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	16.454.243,00	16.550
2. Rückstellungen für Pensionen	9.458.036,00	2.753
3. Steuerrückstellungen	3.921.900,00	10.483
4. Sonstige Rückstellungen	21.960.607,00	33.905
	51.794.786,00	63.692
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,	8.836.311,88	8.689
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>8.836.311,88</i>	<i>8.689</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Spielteilnehmern,	115.491.822,98	119.640
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>113.221.822,98</i>	<i>119.640</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.850.000,00</i>	<i>0</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen,	4.743.963,15	3.610
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>4.743.963,15</i>	<i>3.610</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten,	45.548.357,32	37.492
<i>davon aus Steuern</i>	<i>44.585.465,13</i>	<i>36.392</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>827.062,05</i>	<i>795</i>
<i>von mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>45.548.357,32</i>	<i>37.492</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
	174.620.455,33	169.431
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>171.770.455,33</i>	<i>169.431</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.850.000,00</i>	<i>0</i>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	16.520.692,60	17.172
Summe Passiva	513.018.839,61	492.677

Impressum

Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H.

Rennweg 44
1038 Wien
Telefon: +43 1 79070-0
Fax: +43 1 7993939

www.lotterien.at
www.win2day.at
www.winwin.at
www.tipp3.at
www.spiele-mit-verantwortung.at

FN 54472 g, Handelsgericht Wien
DVR-Nr: 0476706

Auftraggeber

Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H.
Corporate Communications
presse@lotterien.at

Redaktion

Martin Himmelbauer
Martina Landsmann
Alexandra Gräf, MBA
Maria Schidl
Mag. Richard Emele

Grafik & Produktion

schoeller corporate communications
1070 Wien

Fotos

Bildarchiv Österreichische Lotterien
Bildarchiv Casinos Austria, tipp3, WINWIN, win2day
Achim Bieniek, Petra Rainer, Andreas Friess, GEPA
Pictures/Florian Ertl, Peter Svec, Heinz Tesarek,
Philipp Tomsich, Staffan Widstrand WWF

Druck

AV+Astoria Druckzentrum GmbH
1030 Wien

Zertifizierungen und Auszeichnungen



